

Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt
Nordwestschweiz

4. April bis 17. April

08/2026

Aargauer Limmattal

Zurück ins Leben

Alle kennen Ostern, viele kennen Auffahrt. Aber was ist eigentlich dazwischen passiert?

Seiten 2 und 3

Taizé kommt nach Baden. Gelegenheit, Pfingsten mit Brüdern der Gemeinschaft zu feiern.

Seiten 4 und 5

Was geschah nach Ostern?

An Ostern ist Jesus auferstanden, an Auffahrt von Gott in den Himmel aufgenommen worden. Aber was geschah dazwischen? Was erzählen die biblischen Texte über diese Zeit, und wie lässt sich das deuten?

An Ostern feiern Christinnen und Christen, dass Gott Jesus nicht im Tod gelassen hat. Man könnte meinen: Jetzt schliesst sich der Kreis. Jesus wurde geboren, wirkte, erlitt einen schweren Leidensweg, starb am Kreuz und wurde anschliessend von Gott auferweckt. Doch für die Verfasser des Neuen Testaments enden die Geschichte um Jesus und seine Bedeutung nicht mit der Auferweckung. Ab dem vierten Jahrhundert beginnen die Gläubigen,

40 Tage nach Ostern die Auffahrt Jesu in den Himmel zu feiern.

Aber was sagt die Bibel eigentlich über die Zeit zwischen Ostern und Auffahrt? Das Neue Testament berichtet von verschiedenen Menschen, denen der Auferstandene begegnet ist. Wir hören von Begegnungen, die die Menschen geprägt, auch mal irritiert aber vor allem ermutigt haben.

Hinweis

Die Texte des Neuen Testaments sind in Bezug auf die Zeit zwischen Ostern und der Himmelfahrt Jesu nicht einheitlich. Die einzelnen Texte überliefern verschiedene Begegnungen und Ereignisse. Dadurch entsteht kein durchgehender, harmonisierter Ablauf, sondern eine Vielfalt von Perspektiven.

Maria von Magdala und die Frauen

Als erstes, so lesen wir im Johannesevangelium, erscheint Jesus Maria von Magdala. Als sie morgens zum Grab geht und Jesus nicht mehr darin liegt, kommt das für sie einer Katastrophe gleich, muss sie doch davon ausgehen, dass ihn jemand weggebracht hat. Jesus tritt zu ihr und spricht mit ihr, doch sie erkennt ihn zuerst nicht – erst als er sie bei ihrem Namen nennt. Jesus gibt Maria den Auftrag, zu verkünden, dass sie ihn gesehen hat und dass er bald zum «Vater» hinauffahren würde.

Matthäus und Markus berichten, dass Jesus einer Frauengruppe erscheint, zu der Maria von Magdala gehört, und ihnen den Auftrag gibt.

Die Emmaus-Jünger und Simon Petrus

Im Lukasevangelium sind zwei der Jünger auf dem Weg nach Emmaus, einem Ort in der Umgebung von Jerusalem. Sie sprechen über das, was in den letzten Tagen passiert ist: Jesus, mit dem sie herumgezogen sind und der eine hoffnungsvolle Botschaft verkündete, ist am Kreuz hingerichtet worden. Dann war auch noch sein Grab leer. Und die Frauen erzählen jetzt, er lebe wieder. Jesus gesellt sich zu ihnen, doch sie erkennen ihn nicht. Er fragt sie, worüber sie sprechen, und sie berichten. Daraufhin erinnert Jesus sie daran, dass die Schrift sagt, der Christus müsse leiden, bevor er zum neuen Leben bei Gott gelangt. Als sie abends das Dorf erreichen, bitten die beiden Jünger Jesus, nicht weiterzugehen, sondern zu bleiben. Beim Essen nimmt er das Brot, spricht den Lobpreis, bricht das Brot und gibt es ihnen. In diesem Moment

erkennen sie ihn, doch fast im selben Moment ist Jesus fort. Die Jünger gehen sofort zurück nach Jerusalem und erfahren, dass Jesus Simon Petrus erschienen ist, und erzählen, was sie erlebt haben.

Die Jünger in Jerusalem

Während die Jünger im Gespräch sind, kommt Jesus dazu und sagt: «Friede sei mit euch!», so lesen wir es bei Lukas. Die Jünger erschrecken und Jesus fragt sie, warum sie so sehr zweifeln. Er zeigt ihnen seine Hände und Füsse, auf denen sie wohl seine Wundmale erkennen. Jesus erinnert die Jünger daran, dass sich alles erfüllen müsse, was die Schriften über ihn sagen. Der Christus müsse leiden, am dritten Tag auferstehen und seine Botschaft von Umkehr und Vergebung solle allen Völkern verkündet werden, beginnend in Jerusalem. Dafür seien sie seine Zeugen. Und er kündigt ihnen an, dass Gott ihnen seine Kraft schenken werde.

Auch das Johannesevangelium betont, dass Jesus mit dem Friedensgruss in ihre Mitte tritt. Hier zeigt Jesus nicht nur seine Hände, sondern auch seine Seite, in die er am Kreuz einen Stich mit einer Lanze bekommen hatte. Im Johannesevangelium schliesst an diese Szene ausserdem noch eine weitere Episode an. Der Jünger Thomas war nicht dabei, als Jesus den Jüngern erschien. Die anderen Jünger erzählen ihm davon, doch er glaubt ihnen nicht. Acht Tage später sind die Jünger wieder versammelt, diesmal mit Thomas. Jesus kommt, wendet sich direkt an Thomas und fordert ihn auf, seine Wunden zu berühren. Thomas erkennt Jesus und bekennt ihn als seinen Herrn und Gott. Aus dieser Bibelstelle stammt der berühmte Satz: «Weil du mich gesehen hast, glaubst du. Selig sind, die nicht sehen und doch glauben.»

Am See Genezareth

Im Johannesevangelium finden wir die Erscheinung Jesu am See Genezareth. Wir lesen, dass einige Jünger zusammen fischen, aber die ganze Nacht nichts fangen. Am Morgen fordert ein Mann sie vom Ufer aus auf, das Netz auf der rechten Seite des Bootes auszuwerfen, und sie fangen eine grosse Menge Fische. Erst danach erkennen sie, dass es Jesus ist. Als sie an Land kommen, finden sie Jesus an einem Feuer und essen gemeinsam mit ihm.

Nach dem Essen gibt Jesus Simon Petrus den Auftrag, sich um seine «Schafe» zu kümmern. Dadurch nimmt Jesus ihn, obwohl er Jesus verleugnet hat, wieder an und beauftragt ihn, sich um die Gemeinschaft der Gläubigen zu kümmern.

In Galiläa

Das Matthäusevangelium berichtet, dass Jesus die Jünger durch die Frauen aufgerufen hatte, nach Galiläa zu kommen. Sie gehen also auf einen Berg nach Galiläa, um dort den Auftrag zu empfangen, in die Welt hinauszugehen, Menschen zu seinen Nachfolgern zu machen, sie zu taufen und ihnen weiterzugeben, was er gelehrt hat.

40 Tage

Und woher kommt nun der Zeitraum der 40 Tage? Ihn finden wir nicht in den Evangelien. Es ist die Apostelgeschichte, die diese Zahl in ihrem Vorwort erwähnt: «Ihnen hat er nach seinem Leiden durch viele Beweise gezeigt, dass er lebt; vierzig Tage hindurch ist er ihnen erschienen und hat vom Reich Gottes gesprochen.»

Begegnung mit dem auferstandenen Jesus?

Wie sind die Erzählungen zu deuten, in denen Menschen Zeugnis geben, dass ihnen der auferstandene Jesus begegnet ist? Mit dieser Frage beschäftigen sich Gläubige und Theologen seit den frühesten Anfängen des Christentums, und im Laufe der Jahrhunderte haben sie verschiedene Interpretationen entwickelt.

Hoffnung auf Auferstehung zur Zeit Jesu

In manchen Strömungen des Judentums zur Zeit Jesu gab es die Hoffnung auf Auferstehung. Es ging dabei ausdrücklich um eine Auferstehung des Körpers, nicht nur der Seele. Erwartet wurde diese Auferstehung am Ende der Zeit. In Jesus wurde, so glaubten es seine Nachfolgerinnen und Nachfolger, die Auferstehung, die eigentlich erst am Ende der Zeit erwartet wird, vorgezogen. Darin bestand für sie die Bedeutung von Ostern.

Die ersten Christinnen und Christen begannen in Jesus den «Christos», den Gesalbten, auf Hebräisch «Maschiach», aus dem das Wort «Messias» wurde, zu sehen. Der Glaube daran, dass Jesus auferstanden ist, führte dazu, dass sie die Ankündigungen des Messias in der Hei-



Beim Brechen und Teilen des Brotes haben die Jünger im fremden Mann den auferstandenen Jesus erkannt. So lesen wir es im Neuen Testament.

ligen Schrift in einem neuen Licht sahen und in Jesus den Messias erkannten.

Interpretationen

Wenn wir versuchen, an den Punkt zurückzugehen, kurz bevor die Menschen die Erscheinungen bezeugen, dann sah ihre Situation folgendermassen aus: Jesus, dem sie mit vollem Vertrauen, auch gegen Druck von aussen, gefolgt sind, von dessen Botschaft sie überzeugt waren, ist tot. Er wurde wie ein Schwerverbrecher und von Gott Verlassener am Kreuz hingerichtet. Sie müssen am Boden zerstört

gewesen sein. Das Schicksal Jesu liess sie wahrscheinlich in ein Gefühl von Gottverlassenheit und in grosse Zweifel fallen.

Hier kann man fragen: Konnten die Jüngerinnen und Jünger in dieser Situation aus sich selbst heraus zum Glauben zurückfinden? Sie müssen etwas gesehen oder erlebt haben, dass sie dazu gebracht hat, zu verkünden, dass Jesus von Gott auferichtet wurde und dass allen Menschen zugesagt ist, dass Gott Leid und Gewalt nicht das letzte Wort haben lässt, sondern dass er neue Beziehungen zu ihm und für die Menschen untereinander eröffnet.

Was damals passiert ist, können wir heute nur aus der Überlieferung der Urchristenheit erschliessen. «Der historische Jesus begegnet uns im Neuen Testament, der einzigen wirklichen Urkunde über ihn, eben nicht, wie er an und für sich gewesen ist, sondern als der Herr der an ihn glaubenden Gemeinde», sagt der Neutestamentler Ernst Käsemann. Durch die Art, wie in der Bibel über Jesus berichtet wird, kann angenommen werden, dass es den ersten Christinnen und Christen darum ging, zu zeigen, dass es neben der normalen Weltgeschichte eben auch eine Geschichte Gottes mit den Menschen gibt. Sie hielten dabei die Verbindung zu dem Jesus, der über die Erde ging, und sie verstanden sich als Teil der Geschichte, die Vergangenheit und Gegenwart miteinander verbindet und die, für Gläubige, bis heute weitergeht.

Leonie Wollensack



Eine Statuengruppe am Nordufer des See Genezareth in Galiläa stellt die Berufung des Petrus zum Hirten der Kirche dar. Hier soll Jesus nach seiner Auferstehung seinen Jüngern erschienen sein.

Ein Tag wie in Taizé

Das besondere Erlebnis an Pfingsten in Baden

Junge und auch ältere Erwachsene aus der ganzen Schweiz können sich jetzt anmelden für einen «Tag wie in Taizé»

Seit Jahrzehnten übt die Gemeinschaft von Taizé grosse Anziehungskraft aus. Die ökumenische Brüdergemeinschaft im französischen Burgund empfängt jedes Jahr 50 000 Menschen aus aller Welt und lebt das Miteinander vieler Konfessionen. Bekannt ist die Gemeinschaft vor allem durch die ökumenischen Jugendtreffen. Auch viele Schweizer Jugendliche und Erwachsene weilen regelmässig in Taizé, um in Gemeinschaft zu singen, zu schweigen und miteinander über Gott und die Welt zu diskutieren.

Priorin Irene und Abt Urban

«Ich war noch nie in Taizé», sagt hingegen Jan Bucher, kirchlicher Jugendarbeiter in der Pfarrei Baden-Ennetbaden. Bucher ist reformiert aufgewachsen, hat sich als junger Erwachsener dann für den katholischen Glauben entschieden und sich firmen lassen. Ein Aufenthalt in Taizé habe sich bis jetzt noch nicht ergeben, bedauert er. Umso mehr freut sich Jan Bucher darüber, dass Taizé in weniger als zwei Monaten zu ihm nach Baden kommt. Über Pfingsten, am 24. und 25. Mai, weilen mehrere Brüder der Gemeinschaft von Taizé in Baden. Sie wirken mit am Treffen «Ein Tag wie in Taizé». Dieser besondere Anlass für junge und junggebliebene Erwachsene findet im Rahmen des 500-Jahr-Jubiläums der Badener Disputation statt.

Das Treffen wird von den reformierten und katholischen Kirchgemeinden Baden zusammen mit der Jugendseelsorge Zürich und der Fachstelle Jugend der katholischen Landeskirche Aargau organisiert. Zwei Frères aus Taizé werden an Pfingsten in Baden die Bibelimpulse in der Stadtkirche halten. Am Treffen ebenfalls dabei sind Priorin Irene Gassmann vom Kloster Fahr und Urban Federer, Abt des Klosters Einsiedeln. Beide leiten je einen Workshop zu den Themen «Frieden» und «Hoffnung».

«Wir geben alles!»

Jan Bucher ist im achtköpfigen OK für den Empfang der Teilnehmenden, den «Accueil» verantwortlich. Er wird mit seinem Team am Pfingstsonntag die Teilnehmenden auf dem Kirchplatz in Baden begrüssen und ihnen den Ablauf des Treffens erklären. Falls nötig,



Jugendarbeiter Jan Bucher in der Stadtkirche Baden. An Pfingsten werden die Kirche und ihre Umgebung für einen Tag zu einem Ort wie Taizé – mit Gesang, Stille, Begegnung und Gebet.

könnte Bucher das auch auf Spanisch oder Englisch tun, die anderen Mitglieder des OK decken weitere Sprachen ab und sind damit gerüstet für anderssprachige Gäste.

Zum Treffen eingeladen sind junge, aber auch ältere Erwachsene aus der ganzen Schweiz und darüber hinaus. Jugendarbeiter und Gastgeber Jan Bucher sagt: «Baden ist eine weltoffene und gastfreundliche Stadt. Und die Teilnehmenden können darauf zählen, dass das Vorbereitungsteam alles gibt, um ein bleibendes Erlebnis zu schaffen.»

Aktuelle Themen

OK-Mitglied Cécile Morgenthaler wirkt in Zürich an monatlich stattfindenden Taizé-Feiern mit. Sie war schon mehrmals in Taizé und an den jährlich stattfindenden Europäischen Treffen. Am Aschermittwoch war sie zuletzt in Taizé, unter anderem, um mit einigen Brüdern Videos zum Thema Frieden, Hoffnung und Gemeinschaft zu drehen, die die Leute animieren könnten, nach Baden zu kommen. Am meisten freut sich Morgenthaler

auf die Stimmung rund um die Stadtkirche: «Es kommen einige Freunde, die ich an den Europäischen Jugendtreffen kennengelernt habe und die ich nur ein- bis zweimal im Jahr sehe.» Gespannt ist sie auf die Workshops, die sehr aktuelle Themen behandeln: «Davon kann man sicher etwas mitnehmen, und die Idee des Friedens weiterbringen», sagt sie.

Hoffnungsvolles Miteinander

Die Teilnehmenden dürfen sich freuen auf Workshops, gemeinsames Singen, die Stille, das Zusammensein auf dem Kirchplatz und auf das Miteinander von katholisch, reformiert, christkatholisch, orthodox und weiteren Formen, den christlichen Glauben zu leben. Ganz wie in Taizé, das als Sinnbild für ein friedliches und hoffnungsvolles Miteinander steht. Wer Taizé kennt, wird diesen Geist in Baden wiederfinden. Und wer Taizé noch nicht kennt, hat die Möglichkeit, den Zauber dieser Gemeinschaft hier zu erleben. Bucher organisiert auch die Unterbringung der Jugendlichen bei Gastfamilien. Das Konzept des

Taizé

OKs sieht vor, dass die Gäste, die von weiter weg anreisen, bei Gastfamilien in Baden und den angrenzenden Gemeinden übernachten können. Die Suche nach Gastfamilien wird demnächst lanciert. Die Übernachtungsgäste bleiben eine Nacht und brauchen nicht viel: «Ein Bett oder eine Matratze genügen, Taizé-Leute sind meistens recht unkompliziert», sagt Bucher. Teilnehmende können aber auch selbst ein Hotelzimmer organisieren.

Nacht der Lichter

Bis es so weit ist, laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren. Zusammen mit Jugendlichen aus der Nachbargemeinde Wettingen dekorieren Jan Bucher und Elisabeth Steiner, kirchliche Jugendarbeiterin in Wettingen, die Stadtkirche Baden für den grossen Anlass. Bucher wünscht sich, dass sich möglichst viele Menschen für das Treffen in Baden anmelden. Besonders freut er sich auf die «Nacht der Lichter» am Sonntagabend, 24. Mai. «Wenn viele gemeinsam in der Stadtkirche feiern, entfaltet das Gebet seine ganze Kraft.» Eine Kraft, die wir gerade jetzt besonders gut brauchen können.

Marie-Christine Andres

Wo wir stehen dürfen, wie wir sind: Ein Erfahrungsbericht aus Taizé

Vorsichtig betrete ich den Vorraum zur Kirche. Das Licht ist gedämpft, die Stimmen werden leiser. Rasch nehme ich die Lied- und Gebetsblätter für das Morgengebet vom Stapel, ein Liederbüchlein darf auch nicht fehlen. Eine weitere Tür führt mich in den Kirchenraum. Es ist ruhig, weder hell noch dunkel. Es riecht nach Taizé, denke ich, und suche mir zwischen den Menschen, die am Boden sitzen, ein freies Plätzchen.

Ich ziehe meine Schuhe aus. Meine Zehen fühlen den Boden – einen Boden, der schon viele Sorgen, Freuden, Tränen, Dankbarkeit und unzählige Gebete getragen hat. Ich stelle meinen Meditations- und Gebetshocker ab und versuche, eine bequeme Position darauf zu finden.

Der Raum ist eine Mischung aus Bewegung und Statik: Die einen sind schon tief in sich gekehrt an ihrem Ort, die anderen noch auf der Suche nach einem Platz für das Gebet. Meine Gedanken sind ein Durcheinander. Habe ich die Zimmertür abgeschlossen? Ist mein Handy lautlos? Rasch nehme es aus der Tasche, um es zu kontrollieren – da beginnt das Gebet.

Je mehr wir eintauchen in eine Symbiose aus Stille, Gebet, Lesung und Gesang, desto mehr kann ich loslassen: Alltägliches, Banales, den Streit von letzter Woche.

Mein Gesang ist holprig, ich kenne nicht alle Lieder. Aber es scheint, mein ganzer Körper schwingt mit, ob ich die Worte kenne oder nicht. Ruhe kehrt ein – nicht im Aussen, in



Quelle: zvg

Isabelle Schreier, Mitarbeiterin der Fachstelle Jugend und junge Erwachsene der Aargauer Landeskirche, beschreibt hier, was sie in Taizé erfahren hat.

mir selbst. Ich fühle mich getragen. Sanft, leise, zerbrechlich und doch: getragen. Ist es dieser Boden, auf dem vor mir schon so viele Menschen knieten? Ist es dieser Boden, den es nicht ohne Grund gibt?

Verbindend und befreiend

Die Erfahrung, in die Gemeinschaft der Communauté de Taizé einzutauchen, erlebe ich immer wieder als intensiv, verbindend und befreiend. Und jedes Mal nehme ich ein Stück Taizé mit nach Hause: ein Liederbüchlein, einen Hocker, eine Erinnerungskarte, Tee – und vor allem dieses Gefühl: Taizé wird von einem guten Boden getragen. Aber ist Taizé auf anderem Grund nicht auch möglich? In der Schweiz gibt es, je nach Region, eine starke Taizé-Tradition: von klassischen Formen bis hin zu Neuinterpretationen. Gemeinsam sind die Lieder, die fast mantraartig wiederholt werden, die tragende Stille und das Gebet – gemeinsam oder still.

Nicht verkopft

«Für Gottesdienst braucht es fast kein gesprochenes Wort.» – Marcella Criscione
Damit spricht meine Arbeitskollegin etwas an, was auch ich fühle: Taizé, das ist ein Gottesdienst, der nicht verkopft ist, der keine lange Predigt und keine vielen liturgischen Anweisungen braucht. Kein Frontalunterricht, keine Unterweisung. Sondern etwas, das ich spüre. Etwas, mit dem mein ganzer Leib betet, singt, feiert, dankt und manchmal auch unglaublich traurig sein darf. Auf einem Boden, der trägt. Auf besonderem Boden.

Ein Boden, der Gott gehört

Wie in der Geschichte von Mose und dem brennenden Dornbusch (Ex 3). Gott weist Mose an, seine Schuhe auszuziehen, denn der Ort, auf dem er steht, ist heiliger Boden. Vielleicht heilig, weil er dem menschlichen Machtbereich entzogen ist? Ein Boden, der Gott gehört. Ein Ort, an dem alle, die ihn betreten, gleich und doch verschieden sind: gleich an Würde, geliebte Kinder Gottes – und doch so bunt und unterschiedlich, mit allem, was wir mitbringen: klein oder gross, klug, laut, introvertiert, dunkelhaarig, blauäugig, einfühlsam, von hier oder von dort.

Wo wir die Schuhe ausziehen

Wir holen Taizé und diesen besonderen Boden nach Baden – einen Tag lang, wie in Taizé. Und vielleicht geschieht genau dort das Entscheidende. Dass wir merken, der heilige Boden ist kein Ort in Frankreich: Er entsteht dort, wo wir zusammenkommen können, wie wir sind. Wo Menschen Raum finden für Stille und Gebet, für Gesang, für Zweifel und Glauben, für das, was sie mitbringen. Wo wir einander mit Wertschätzung begegnen und Gemeinschaft wachsen darf. Wo wir die Schuhe ausziehen – im wörtlichen oder übertragenen Sinn – und uns berühren lassen.

Ein Boden, der nichts verlangt und nichts bewertet. Der einfach trägt.

Isabelle Schreier

Jetzt anmelden!

Im Rahmen des 500-Jahr-Jubiläums der Badener Disputation kommen Brüder von Taizé in die Schweiz und laden alle jungen Erwachsenen und junggebliebenen Älteren nach Baden zu einem «Tag wie in Taizé» ein: Pfingstsonntag und Pfingstmontag, 24.-25. Mai, in und rund um die kath. Stadtkirche Baden. Programm: 24. Mai, ab 12 Uhr; Eintreffen und Welcome; Nachmittag: Workshops, Singen, Bibeinführung, Austausch, Stille, 20.30 Uhr: Nacht der Lichter. 25. Mai: Morgengebet und Workshops; 12.15 Uhr: Gebet und Schlusspunkt. Das Treffen steht in erster Linie jungen Erwachsenen (18 bis 35 Jahre) aus der ganzen Schweiz und darüber hinaus offen. Jugendliche zwischen 15 und 18 Jahren sind in einer Kleingruppe (max. 5) mit einer erwachsenen Begleitperson herzlich willkommen. Auch ältere Erwachsene sind willkommen. Teilnahmegebühr: 10.–/Person inkl. Übernachtung, Essen und Veranstaltungen. Anmeldeschluss: 17. Mai. Anmeldung: www.taize.ch
Auskunfte: taize@disputation.ch / Instagram: www.instagram.com/disputation

Gestrandet im Flüchtlingslager

Über eine Million Menschen sind vor dem Krieg im Sudan in den Südsudan geflohen – viele ins überfüllte Gorom Camp. Die Bedingungen in diesem Flüchtlingslager sind prekär. Caritas Schweiz unterstützt dort das einzige Gesundheitszentrum und ermöglicht den Menschen so, medizinische Grundversorgung zu erhalten.

Vor dem Gesundheitszentrum im Gorom Camp herrscht ein reges Kommen und Gehen. Gut hundert Personen suchen an diesem Morgen Beratung beim medizinischen Personal. Sie brauchen Medikamente, ärztliche Hilfe oder haben einen Termin bei der Hebamme. Die Bewohnerinnen und Bewohner des Gorom Camps haben im Krieg und auf der Flucht Schlimmes erlebt. Die äusserst schwierigen Lebensbedingungen schlagen sich zudem auf die Gesundheit nieder. Umso wichtiger sind die medizinische Grundversorgung und ein offenes Ohr.

Eine der Patientinnen, die vor dem Gesundheitszentrum wartet, ist Mariam. Die Kämpfe im Sudan trafen sie und ihre Familie hart. Mehrere engste Familienangehörige kamen ums Leben. Sie selbst wurde durch eine umstürzende Mauer am Rücken verletzt. Obwohl

sie schwanger war, beschloss sie zu fliehen und sich im Südsudan in Sicherheit zu bringen. Wochenlang war sie mit ihren Kindern unterwegs, bis sie im Juli 2023 im Gorom Camp ankam. Wenige Tage später wurde dort die kleine Layla geboren, ein Mädchen nach vier Jungen.

Kein Strom und keine Sanitäranlagen

Der Alltag im Camp ist schwierig. Es gibt kein fliessendes Wasser, keinen Strom, keine Sanitäranlagen. In der Trockenzeit ist der Boden sandig, bei Regen schlammig. Jeder Familie steht eine kleine Parzelle zur Verfügung. Dort bauen sie sich aus Planen und Stangen ihr neues Zuhause auf.

Mariam's Haus ist mit einer Art Trennwand aus geflochtenem Stroh abgetrennt – und doch könnte jederzeit jemand in ihr «Haus»

kommen, denn die Türe ist ein Stück Stoff. «Es gibt keine Sicherheit. Ich Sorge mich immer um meine Kinder», klagt die 27-Jährige. Ihr Zuhause ist sauber, sie bemüht sich, den engen Raum ordentlich zu halten. Für sich und die Kinder hat Mariam kaum Kleidung, in dem Zelt gibt es keine Dekorationsgegenstände und kein Spielzeug. Dafür fehlt das Geld. Jeden Tag geht ihr ältester Sohn oder sie an die Wasserstelle, um Kanister zu füllen. Wenn sie Geld hat, kauft sie auf dem Markt etwas frisches Gemüse, ansonsten bereitet sie meistens Reis oder Maniok zu. «Ich koche einmal und wir essen zweimal davon, das spart Holz.» Manchmal kann sie in einem kleinen Laden anschreiben lassen, damit sie überhaupt etwas auf den Tisch bringen kann.

Durch die Kriegsverletzung am Rücken hat Mariam oft starke Schmerzen. Dann geht sie in die Gesundheitsstation, die von der Caritas betrieben wird. Nach der Untersuchung erhält Mariam in der Apotheke etwas gegen die Schmerzen. Heute hat sie ihren Sohn Adil dabei. Er ist beim Spielen auf den Arm gefallen. Der 10-jährige Junge muss für eine Röntgenuntersuchung in die südsudanesishe Hauptstadt Juba überwiesen werden. Sie ist dankbar, dass sie wenigstens die Medikamente und die Untersuchungen nicht bezahlen muss. «Das Projekt der Caritas ist eine grosse Hilfe», sagt die fünffache Mutter.

Eine Region, die nicht zur Ruhe kommt

Seit April 2023 tobt im Sudan ein gewaltsamer Konflikt zwischen den Streitkräften und der paramilitärischen Gruppierung «Rapid Support Forces». «Der brutale Krieg verursacht enormes Leid und hat über elf Millionen Menschen zur Flucht gezwungen», erklärt Jenifa Jopute, Mitarbeiterin von Caritas Schweiz im Südsudan. «Mehr als eine Million von ihnen fanden hier Zuflucht.»



Quelle: Kenji Moses

Mit drei ihrer Kinder besucht Mariam das Spielzentrum der Caritas.

Südsudan

Doch das Land zählt selbst zu den ärmsten der Welt und kann den Schutzsuchenden kaum Stabilität bieten: 95 Prozent der Bevölkerung leben unterhalb der Armutsgrenze. Bereits vor der Eskalation im Sudan beherbergte der Südsudan hunderttausende Geflüchtete aus Äthiopien, Uganda, Burundi oder dem Kongo. Jenifa Jopute koordiniert die Zusammenarbeit mit den lokalen Partnern. Die Südsudanerin betont: «Die Kapazitäten der Flüchtlingsunterkünfte sind längst überschritten. Die Versorgungslage hat sich durch die starken Fluchtbewegungen in den letzten zwei Jahren massiv verschärft.» Es herrsche eine weit verbreitete Nahrungsmittelknappheit, auch die Sicherheitslage sei höchst angespannt und volatil.

Leben im überfüllten Lager

Weil die Camps direkt an der Grenze zum Sudan völlig überfüllt sind, ziehen viele Geflüchtete weiter in den Süden. Doch ihre Hoffnung auf bessere Lebensbedingungen bleiben auch dort oft unerfüllt. Viele lassen sich im Gorom Camp nahe der Hauptstadt Juba nieder. Das Lager wurde ursprünglich für 2500 Geflüchtete aus Äthiopien errichtet. Heute leben hier beinahe neun Mal so viele Menschen aus Nachbarstaaten auf engstem Raum. Die Versorgung ist eine tägliche Herausforderung, die Infrastruktur längst heillos überlastet. Durch die weltweiten Kürzungen der Gelder für die Entwicklungszusammenarbeit hat sich die Situation weiter verschärft. Viele Hilfsorganisationen haben ihr Engagement im Gorom Camp aufgegeben. Die Caritas bleibt und kann dank Spenden ihre Hilfe fortführen.

Hoffnung für Frauen und Kinder

Neben der medizinischen Grundversorgung bietet das Projekt der Caritas auch Schutzräume für Kinder und Frauen. In den sogenannten «Child Friendly Spaces» finden Kinder Anschluss, können in Ruhe miteinander spielen und Erlebtes gemeinsam mit Fachpersonen verarbeiten. Für die Kleinsten ist das eine wichtige Anlaufstelle, denn viele von ihnen sind durch die Flucht traumatisiert. Für Frauen und Mädchen bietet ein weiterer Schutzraum Rückzugsmöglichkeiten und psychologische Beratung. Die Angebote helfen den Menschen, ein klein wenig Hoffnung zu schöpfen und eine Pause vom sonst so beschwerlichen Alltag im Camp zu erleben. Auch Mariams Sohn Adil besucht gerne das Spielzentrum. Die Kinder singen gemeinsam, lernen das Alphabet oder können draussen vor dem Gebäude auf der Rutschbahn herumtollen. Doch wegen seines kaputten Arms kann Adil erst wieder mitmachen, wenn die Verletzung am Arm verheilt ist. Darauf freut er sich schon heute.

Livia Leykauf

Kolumne

Gesichter

Kennen Sie das? Manchmal möchte man die Ohren verschliessen, um nicht ständig Meldungen von Krieg, Katastrophen und Leid zu hören. Einfach keine Nachrichten mehr lesen, um der Fülle von bedrückenden Informationen zu entkommen. Alles ist zu viel, zu gross, zu schnell, zu negativ.

Doch sobald die Berichterstattung den einzelnen Menschen ins Zentrum stellt, verändert sich etwas. Statt von «Hunderttausenden auf der Flucht» zu lesen, erfahren wir die Geschichte von Mariam, Mustafa oder Valentyna. Plötzlich begegnen wir Menschen, deren Leben sich nicht grundsätzlich von unserem unterscheidet. Aber sie sind an einem Ort geboren, wo Krieg herrscht, Gewalt den Alltag prägt oder die Lebensgrundlagen zerstört werden.

Wenn ich Mariam aus dem Sudan, Mustafa aus dem Gazastreifen oder Valentyna aus der Ukraine zuhöre, bekommt das Unfassbare ein Gesicht. Grosse Begriffe wie Krieg oder Klimakrise lassen Leid schnell abstrakt erscheinen, entpersonalisieren die Realität. Die konkrete Geschichte aber holt es in unsere Wirklichkeit zurück. Und: Sie zeigt nicht nur Not, sondern auch Würde, Hoffnung und Sehnsucht!

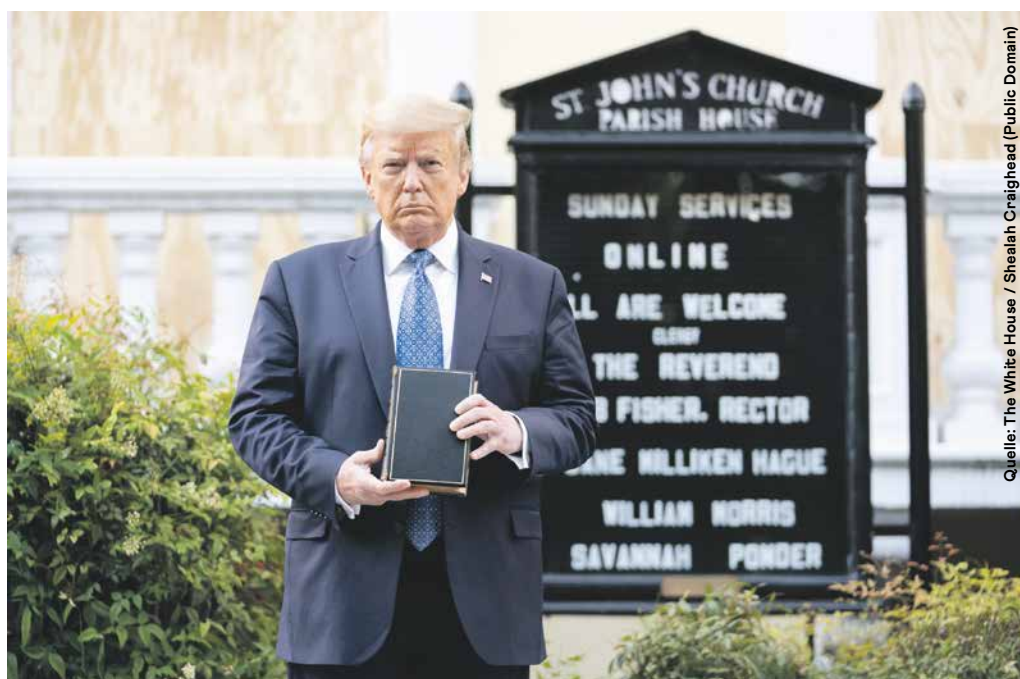
Vielleicht liegt darin eine leise Gegenbewegung zur Überforderung: nicht alles auf einmal sehen zu müssen, sondern einen Menschen. Nicht das ganze Elend zu begreifen, sondern eine Geschichte auszuhalten. Gegen «den Krieg» haben wir wenig in der Hand – aber für einen Menschen können wir etwas tun.



Livia Leykauf

Leiterin Kommunikation Caritas Deutschschweiz
Bildquelle: Alexandra Wey

US-Präsident Donald Trump steht vor der St. John's Episcopal Church am 1. Juni 2020 während der Proteste nach dem Tod von George Floyd. Sein Auftritt mit der Bibel in der Hand hat selbst das evangelikale Lager gespalten.



Quelle: The White House / Shealah Craighead (Public Domain)

Politik mit der Bibel in der Hand

Während Religion an Bedeutung verliert, gewinnen ihre Symbole in der Politik neue Macht. Die Bibelwissenschaftlerin Hanna Strommen hat untersucht, auf welche Weise Bibeln verwendet werden und welche Wirkung sie erzielen. Ausserdem rät sie zur Teilnahme an Bibelkreisen – auch aus politischen Gründen.

Russlands Präsident Vladimir Putin zitierte aus dem Johannesevangelium, um den Angriffskrieg gegen die Ukraine zu legitimieren: «Es gibt keine grössere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt.» Der amerikanische Präsident beendete seine Ansprache zum ersten Angriff auf den Iran mit den Worten: «Ich möchte mich einfach bei allen bedanken. Und insbesondere bei Gott. Ich möchte nur sagen: Wir lieben dich, Gott.» Auch der ehemalige brasilianische Präsident Jair Bolsonaro, Ungarns Ministerpräsident Viktor Orbán oder Italiens Premierministerin Georgia Meloni verweisen regelmässig auf die Bibel, Gott und den Glauben.

Religion auf dem Rückzug

Bibelzitate aus dem Mund von Staatsoberhäuptern scheinen aus der Zeit gefallen und im Widerspruch zu stehen zu einer Zeit, in

der viele Menschen mit Religion nicht mehr viel anfangen können. Studien belegen, dass Religion seit den 1960er-Jahren weltweit auf dem Rückzug ist – besonders in Europa und in den USA. Auch in der Schweiz schreitet die Säkularisierung voran. Heute bezeichnen sich rund 30 Prozent der Schweizer Bevölkerung als konfessionslos. Nichts deutet darauf hin, dass der Säkularisierungstrend abbrechen wird.

Rätselhafte Bibelzitate

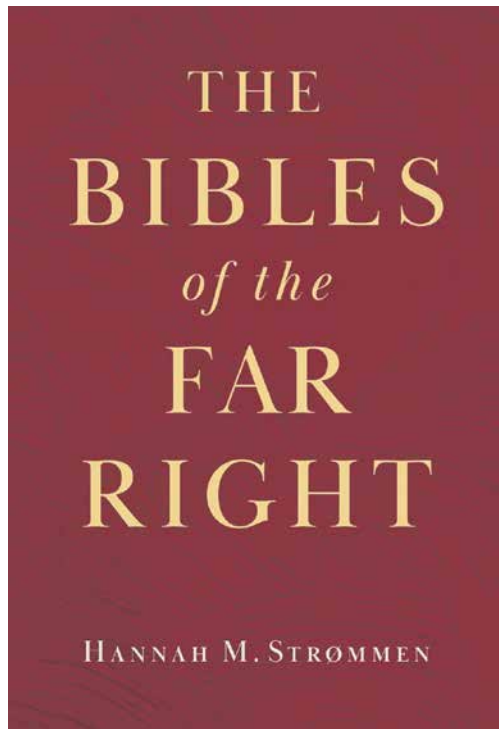
Mit der Säkularisierung nimmt auch das Wissen über Religion ab. Die Bedeutung dessen, was Trump meint, wenn er aus den Seligpreisungen zitiert oder den Zustand seines Landes mit einem Zitat aus dem Alten Testament beschreibt, erschliesst sich vielen Menschen nicht mehr. Dennoch lösen die Verweise auf Gott und die Heilige Schrift starke Reaktio-

nen aus. Trumps Bibelzitate werden gefeiert von seinen religiösen Anhängern, ernten Hohn von denjenigen, die Religion als rückständig betrachten und werden von denen vehement kritisiert, die sich durch Trumps Verwendung in ihren religiösen Gefühlen verletzt fühlen.

Wie Bibelzitate wirken

Die Bibelwissenschaftlerin Hannah Strommen hat sich in ihrem Buch «The Bibles of the Far Right» (Die Bibeln der extremen Rechten) mit der Verwendung der Bibel in der Politik befasst und festgestellt, dass es nicht um die tiefere Bedeutung der zitierten Bibelstellen geht, sondern um deren Verwendung und Wirkung.

Diese hängt von verschiedenen Voraussetzungen ab. Es komme darauf an, so Hannah Strommen, wer sich in welchem Kontext auf



Buchtip: Strømmen, Hannah M. (2024). *The Bibles of the Far Right*. New York: Oxford University Press. ISBN 978-0-19-778989-6.

biblische Inhalte beziehe. Politische Zugehörigkeit und das soziale Milieu dieser Menschen spielten genauso eine Rolle, wie die Sprache und Begriffe, die sie verwendeten, und in welche Erzählungen sie ihre biblischen Zitate einbetteten. Der Zeitpunkt, in dem die Bibel zitiert werde, spiele ebenso eine Rolle, wie woran damit erinnert werde. Wenn ein Staatsoberhaupt seine Hand auf eine Bibel legt, um den Amtseid abzulegen, hat die Bibel eine andere symbolische Bedeutung, wie wenn ein Politiker mit der Bibel in der Hand Ruhe und Ordnung verspricht.

«Kriegsbibel» und «Zivilisationsbibel»

Hannah Strømmen identifiziert in der politischen Verwendung der Bibel zwei besonders wirkmächtige Arten der Verwendung, die sie als «Kriegsbibel» und «Zivilisationsbibel» bezeichnet. Diese zeichnen sich dadurch aus, dass sie als Mittel der Abgrenzung funktionieren und ein Bild von einer westlichen jüdisch-christlichen Zivilisation zeichnen, die von Muslimen belagert werde. Diese Bibeln würden verwendet, um eine kriegerische Haltung gegenüber den vermeintlichen Feinden zu schüren. Zu denken geben muss die Erkenntnis der Forscherin, dass dieses Gedankengut seit den 80er-Jahren seinen Weg von rechtsradikalen Kreisen ausgehend in den rechten politischen Mainstream gefunden hat. In dieser Ideologie hat Religion das Abgrenzungsmerkmal Rasse, das heute als Tabu gilt, abgelöst. Religiöse Zugehörig-

keit wird gemäss Hannah Strømmen also vor allem benutzt, um das Eigene vom Fremden abzugrenzen, um es abzuwerten und zu verfolgen.

Bibellektüre aus politischen Gründen

Doch die Bibelwissenschaftlerin bleibt nicht bei ihrer Analyse stehen. Sie regt dazu an, sich mit den biblischen Texten auseinanderzusetzen und sich selbst ein Verständnis zu erarbeiten. In erster Linie richtet sich Hannah Strømmen mit ihrem Aufruf an ihre Kollegen

aus der Bibelwissenschaft. Aber die Tatsache, dass mit Bibeln Politik gemacht wird, sollte auch für säkularisierte Menschen ein Grund sein, sich mit diesem Buch zu beschäftigen. So kann eine Bibellesegruppe zu einem politischen Raum werden, in dem ausgrenzende, abwertende, menschenverachtende Interpretationen erkannt und aufgebrochen werden und neue lebensbejahende Interpretationen wachsen können.

Eva Meienberg

Die Bibel verstehen

Beziehungsreich: Gott und Mensch in der Bibel

In diesem Kurs wird anhand von Bibelwissen, theologischen Grundlagen und Gesprächen über Gottesvorstellungen, Weltbilder und Werte ein tiefes Verständnis für die Beziehung zwischen Gott und Mensch gefördert.

Kursleitung: Dr. Bernhard Lindner

Termine: 9. Mai, 23. Mai und 13. Juni, jeweils 9.00–17.00 Uhr

Anmeldung bis am 1. Mai. auf www.kathaargau.ch/Inw-veranstaltungen/beziehungsreich-gott-und-mensch-in-der-bibel/

Der Kurs findet in Aarau statt.

Krisen in der Bibel – Einblicke und Impulse

Krisen, Unsicherheiten und Umbrüche spiegeln sich in den biblischen Texten wider. Die Theologin und Bibelwissenschaftlerin Ursula Rapp zeigt auf, wie diese Texte aus Situationen von Not und Befreiung entstanden sind, welche Traumata im Verborgenen spürbar bleiben und welche Hoffnungsmöglichkeiten sie bieten. Das Referat macht sichtbar, wie uns die Bibel heute Sprache, Bilder und Räume schenkt, um eigene Leiderfahrungen zu verstehen und neue Perspektiven zu gewinnen.

Veranstaltungsort: Paulus Akademie Zürich

Anmeldung auf www.paulusakademie.ch

Ausserdem treffen sich in vielen Pfarreien Interessierte in Bibelgruppen, um die Bibel gemeinsam zu lesen und sich darüber auszutauschen.

Informieren Sie sich unter www.lichtblick-nw unter der Rubrik «Meine Kirche» oder direkt bei Ihrer Pfarrei.

Missionen & Institutionen

Missioni Cattoliche Italiane

MCI Aarau

Feerstrasse 2, 5000 Aarau
062 824 57 17

missione.aarau@kathaargau.ch
www.mci-araau.ch

Lun 14–16.30, Mar e Gio 9–11.30 e
14–16.30, Ven 9–11.30

Sante Messe

Sab Santo 4.4. 20.00 Veglia Pasquale, Gränichen (Töndler). **Dom S. Pasqua**

5.4. 9.30 Strengelbach, 11.30 Aarau animata dalla Corale, 17.30 Menziken.

Ven 10.4. Sospesa S. Messa Aarau. **Dom 12.4.** Sospese S. Messe Zofingen, Aarau e Menziken. **Ven 17.4.** 18.00 Aarau. **Sab 18.4.** 17.30 Suhr.

Attività: Ogni Lun 15.00 Rosario, Strengelbach. **Lun 13.4.** 18.00 Rosario, Aarau (cappella). **Sab 18.4.** 14.00 Gr. Bambini, Aarau (Kirchensaal).

MCI Brugg

Hauserstrasse 18, 5210 Windisch
056 441 58 43

missione.brugg@kathaargau.ch
Lun/Mar/Mer e Gio 9–12

Sante Messe

Sab 4.4. 20.00 Windisch Veglia Pasquale. **Dom 5.4.** 11.00 Windisch Pasqua bilingue; 18.00 Rheinfelden Pasqua. **Mar 7.4.** 19.30 Windisch. **Sab 11.3.** 17.00 Laufenburg. **Dom 12.4.** 11.00 Windisch; 18.00 Rheinfelden. **Mar 14.4.** 19.30 Windisch.

Attività: Ogni martedì 19.00 Santo Rosario Windisch.

MCI Baden-Wettingen

Nordstrasse 8, 5430 Wettingen
056 426 47 86

missione@kath-wettingen.ch

Mar e Mer 9–12/14.30–17.30, Gio 9–12

Sante Messe

Sab 4.4. Veglia Pasquale, 21.00 Klingnau, S. Caterina (it./ted.); 23.00 Wettingen, S. Antonio. **Dom 5.4.** Pasqua di Risurrezione, 9.00 Bad Zurzach; 11.00 Wettingen, S. Antonio; 18.00 Neuenhof, S. Giuseppe. **Sab 11.4.** 17.30 Baden, Stadtkirche; 19.30 Kleindöttingen, Antoniuskirche. **Dom 12.4.** 11.00

Wettingen, S. Antonio non si celebra; 18.00 Spreitenbach, Ss. Cosima e Damiano. **Lun 13.4.** 15.00 Leuggern, Grotta Recita Rosario.

Info-Online: www.lichtblick-nw.ch – Aktuelle Ausgabe – pag.10: informazioni celebrazioni in lingua italiana.

MCI Wohlen-Lenzburg

Chilegässli 3, 5610 Wohlen
056 622 47 84

missione.wohlen@pr14.ch

Facebook: Missione Cattolica di Lingua Italiana Wohlen-Lenzburg

Lun e Mar 9–11, Gio e Ven 15–18

Stützpunkt

Bahnhofstrasse 23, 5600 Lenzburg
062 885 06 10

Lun 14.30–17.30, Mer e Gio 9–11

Missionario: Don Luigi Talarico

Collaboratrici pastorali: Sr. Mietka Dusko, Sr. Aneta Borkowska

Segretaria: Daniela Colafato-Faggiano

Presidente Consiglio Pastorale: Gaetano Vecchio

Le Celebrazioni sono riportate nelle pagine Parrocchiali, nell'Agenda Pastorale 2026 o sulla pagina Facebook.

Misión de Lengua Española

Misión Católica de lengua Española

Feerstrasse 2, 5000 Aarau
062 824 65 19 / 079 824 29 43

mcle@kathaargau.ch

www.ag.mcle.ch

Martes 10–12.30 y 14–17.30.

Jueves 10–12.30. **Viernes** 10–12.30

Misionero: P. Juan José González Espada

Coordinadora pastoral: Dulce María Galarza

Secretaria: Natalia Weber-García

Músico: Marco Wunsch

Misas dominicales

Baden 9.30 y Kölliken 12.00.

También celebramos misas, una vez al mes: En **Mellingen, Wohlen, Brugg y**

Bremgarten, consultar horario en la página web. En la página web de la Misión www.ag.mcle.ch encontrarán información sobre todos los eventos previstos. ¡Les animamos a participar!

Misioni Katolik Shqiptar Nena Tereze

Feerstrasse 10, 5000 Aarau
062 822 84 94

alba.mission@kathaargau.ch
www.misioni-araau.ch

Kontakto

Misionari: Don Pal Tunaj

Bashkëpunëtoresh pastorale: Motër Anamaria Mataj

Sekretaria: Berlinda Kuzhnini

Missão Católica Portuguesa

Padre Manuel Lopes Tavares

Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden
056 555 42 40

manuel.tavares@kathaargau.ch

Missas em português

Ennetbaden, Kirche St. Michael, Grendelstr. 25: 1° 2° 3° e 4° Domingo, 12.00

Zofingen, Kirche Christkönig, Mühlethalstr. 13: 2° e 4° Domingo, 15.30

Hrvatska Katolička Misija

Hrvatska katolička misija Aargau

Römisch-Katholische Kirche im Aargau
Bahnhofplatz 1, 5400 Baden

062 822 04 74

www.hkm-aargau.ch

facebook.com/hkm-aargau
www.instagram.com/hkmaargau

Gottesdienste – Mise

4.4. Velika Subota, Oberentfelden 23.00.
5.4. Misa – Uskrs, Buchs 9.30, Wettin-
gen 12.30, Zofingen 16.00. **9.4.** Krunica
i misa, Wettlingen 19.30. **10.4.** Krunica i
misa, Oberentfelden 19.30. **11.4.**
Krštenje, Zofingen 13.00; Vjenčanje i
krštenje, Killwangen 15.00. **12.4.** Misa,
Buchs 9.30, Wettlingen 12.30, Menziken
16.00. **16.4.** Krunica i misa, Wettlingen
19.30. **17.4.** Krunica i misa, Oberentfel-
den 19.30

Duszpasterstwo Polonijne

Polenseelsorge

Dorfstrasse 11, 5442 Fislisbach
056 491 00 82
polenseelsorge@kathaargau.ch

Msze swiete w Birnenstorf

4.4. swiecenie pokarmow 12.00.
5.4. Msza sw. 13.00. **6.4.** Msza sw. 13.00.
8.4. Rozaniec 19.00. **12.4.** Msza sw.
13.00. **15.4.** Rozaniec 19.00.

Gehörlosenseelsorge – Nordwestschweiz

Gehörlosenseelsorge Nordwest- schweiz

Sekretariat: Corinne Wyss
Feerstrasse 8, 5000 Aarau
062 832 42 89
Mo–Fr 8.30–11.30 Uhr
gehoerlosenseelsorge@kathaargau.ch
kathaargau.ch/gehoerlosenseelsorge
Das Jahresprogramm 2026: kathaar-
gau.ch/gehoerlosenseelsorge

Fachstelle Landeskirche Aargau

Römisch-Katholische Kirche im Aargau
Feerstrasse 8, 5000 Aarau
062 832 42 72
landeskirche@kathaargau.ch
www.kathaargau.ch

Bildung und Propstei

Fachstelle Bildung und Propstei
056 438 09 40
bildungundpropstei@kathaargau.ch
www.bildungundpropstei.ch

Neues wagen – Kirche gemeinsam weiterentwickeln

Kirche steht im Wandel. Viele Ver-
antwortliche spüren: Es braucht neue
Formen, frische Ideen und tragfähige
Wege, damit kirchliches Leben heute
und morgen relevant bleibt. Genau hier
setzt «Kirchenentwicklung konkret»
an. Auf kathaargau.ch finden kirchlich
Tätige ein praxisnahes Angebot, das
Orientierung gibt und zum Tun ermu-
tigt. Ob Pastoralraum, Pfarrei, Kircheng-
emeinde oder Fachstelle: «Kirchenent-
wicklung konkret» unterstützt Teams
dabei, ihre eigenen Herausforderungen
zu erkennen, Ressourcen zu aktivieren
und konkrete Schritte zu planen – gut
begleitet, kompetent strukturiert und
immer mit Blick auf die Menschen vor
Ort. Das Angebot umfasst Workshop-
Formate, Materialien, Prozessbeglei-
tung und Erfahrungsberichte aus dem
Aargau. Es lädt dazu ein, Kirche als
lernende Gemeinschaft zu gestalten
und mit neuen Perspektiven aufzu-
brechen – Schritt für Schritt, mutig, ge-
meinsam. Hier die nächsten Workshops:
kathaargau.ch/kirchenentwicklung

Propstei Wislikofen

Seminarhotel und Bildungshaus
5463 Wislikofen
056 201 40 40
sekretariat@propstei.ch
www.propstei.ch

Fachstelle Diakonie

Leitung: Severin Frenzel
diakonie@kathaargau.ch
www.kathaargau.ch/diakonie

Rückblick auf den SOZtreff mit WeitBLICK vom 5. März

Im Rahmen des SOZtreff in Frick
präsentierten die Fachstellen Diakonie
der beiden Aargauer Landeskirchen, die
Reformierte Kirche Frick und der
Kirchliche Regionale Sozialdienst Frick
einen WeitBLICK in soziale Institutio-
nen im Aargau. Über 60 Personen aus
Kirche, Politik und sozialen Institutio-
nen trafen sich mit dem Ziel, sich zu
vernetzen, voneinander zu lernen und
soziale Arbeit sichtbar zu machen. Von
Beginn an ging es nicht nur um
Information, sondern um echte
Begegnung. Der SOZTreff bot Raum für
Austausch, neue Kontakte und gemein-
same Perspektiven, genau das, was
soziale Arbeit vor Ort trägt. Lesen Sie
hier den Rückblick mit Fotogalerie:
www.kathaargau.ch/aktuelles

Fachstelle Katechese – Medien

Hohlgasse 30, 5000 Aarau
062 836 10 63
medienverleih@kathaargau.ch
www.aareka.ch
Mo bis Fr 9–11 / 14–17 Uhr

Medientipp der Mediothek: «Die Kinderbibel – eine Entdeckungsreise»

Auf der Suche nach einem sinnvollen
Geschenk zur Kommunion oder einer
Bibel für die ganze Familie? Rainer
Oberthür und Marieke ten Berge haben
mit «Die Kinderbibel – eine Entde-
ckungsreise» ein besonderes Werk
geschaffen, das Kinder ab 8 Jahren
einlädt, die grossen Fragen des Lebens
zu stellen: Woher kommt die Welt? Wo
ist Gott? Warum gibt es Leid? Dieses
Buch kann kostenlos in der Mediothek
an der Hohlgasse 30 in Aarau ausgelie-
hen werden oder ist im Buchhandel
erhältlich (ISBN 978-3-522-30751-2).

Pastoralraum Aargauer Limmattal



Für wen ist Kirche heute da?

In vielen Pfarreien zeigt sich ein klares Bild. Auf der einen Seite schätzen viele die vertrauten Gottesdienste. Gleichzeitig gibt es immer mehr Menschen, die kaum noch erscheinen. Sie suchen auf ihre Weise nach Sinn, nach Begegnung, nach Ausdrucksformen, die ihr Leben berühren.

So entsteht eine Spannung, die sich nicht übersehen lässt. Der Wunsch nach Verlässlichkeit und nach Veränderung. Aber sobald sich etwas verändert, entsteht Unruhe – und wenn alles bleibt, wächst die Distanz.

Hier stellt sich die anspruchsvolle Frage: Für wen gestalten wir Kirche? Für die, die treu kommen und den Raum mittragen – oder für die, die vielleicht neu angesprochen werden könnten?

Ich selbst taste mich an dieser Stelle bewusst vor, indem ich hier eine kleine Nuance einführe und dort einen anderen Zugang wähle. Dies geschieht achtsam und respektvoll mit dem Wunsch, dass ich damit Menschen erreichen kann.

Es hat lange gedauert, bis mein Handeln Resonanz erzeugt hat. Dann lag der erste Brief in meinem Fach: Sieg! Endlich habe ich jemanden wirklich erreicht. Ein Pfarreimitglied hat mir wohlwollend und zugleich erschrocken erklärt, dass dieses oder jenes in meiner letzten Sonntagsfeier eigentlich anders zu sein hätte.

Ich nehme das ernst – und habe den Schreiber angerufen und mich ihm konfrontiert.

Formen lassen sich gestalten durch den Mut, Veränderungen zuzulassen – und indem wir uns mit unseren Pfarreimitgliedern wirklich auseinandersetzen.

Nach dem Lesen des Briefes habe ich eine Flasche Sekt gekauft und auf den sympathischen Herrn angestossen. Prosch!

Andreas Spöcker, Pfarreiseelsorger in der Seelsorgeeinheit Wettingen-Würenlos

DispuTALK

Herzliche Einladung zu den nächsten Gesprächsrunden im Rahmen der Jubiläumsveranstaltungen «500 Jahre Disputation zu Baden». Die Fragen stellt Hans Strub, Mitglied der Projektleitung. Eintritt frei, im Anschluss Apéro.

Do 9. April, 18 Uhr, Stadtkirche Baden

Mit Barbara Bleisch, Philosophin und Moderatorin «Sternstunde Philosophie»

Fr 17. April, 18.30 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus

Mit Prof. Dr. Monika Waldis Weber, Leiterin des Zentrums Politische Bildung und des Zentrums für Demokratie, Aarau

Pfarreien

Baden Maria Himmelfahrt
Ennetbaden St. Michael
Killwangen Bruder Klaus
Neuenhof St. Josef
Spreitenbach St. Kosmas und Damian
Wettingen St. Anton
Wettingen St. Sebastian
Würenlos St. Maria

Kontakte

Pastoralraumleitung

Stefan Essig und Claudio Tomassini

Pastoralraumsekretariat

info@pastoralraum-aargauer-limmattal.ch
079 964 92 22 (vormittags)

Leitung Seelsorgeeinheiten

Baden-Ennetbaden
Stefan Essig und Claudio Tomassini
056 222 57 15

Killwangen-Neuenhof-Spreitenbach

Zacharie Wasuka
056 401 12 65

Wettingen-Würenlos

Markus Heil
056 437 08 51

Web www.pastoralraum-aargauer-limmattal.ch



Seelsorgeeinheit Baden-Ennetbaden

Pfarreien

Baden Maria Himmelfahrt
Ennetbaden St. Michael

Kontakte

Seelsorgeteam

Stefan Essig
Leitender Priester
056 222 57 15
stefan.essig@pfarreibaden.ch

Claudio Tomassini
Seelsorger/Pfarreileiter
056 222 57 15
claudio.tomassini@pfarreibaden.ch

Mathieu Cudré-Mauroux
Seelsorger
056 511 05 17
mathieu.mauroux@pfarreibaden.ch

Carmen Staub
Seelsorgerin
056 222 00 54
carmen.staub@pfarreibaden.ch

Stadtpfarramt Baden

(zuständig für Baden-Zentrum, Ennetbaden,
Kappelerhof)

Kirchplatz 15, 5400 Baden
Mo – Fr 8.00 – 12.00 Uhr
056 222 57 15
pfarramt@pfarreibaden.ch

Sekretariat Rütihof

(zuständig für Dättwil, Rütihof)

Kirchgasse 15, 5406 Rütihof
Mi/Do 9.00 – 11.30 Uhr
056 493 21 51
ruetihof@pfarreibaden.ch

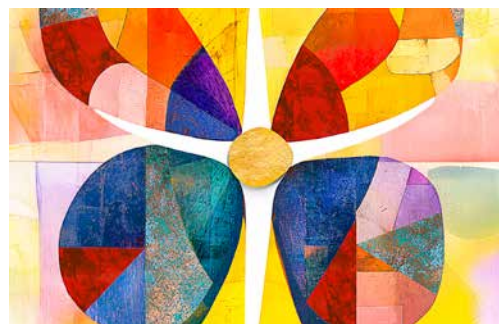
Web www.pfarreibaden.ch



Dank und Osterwunsch

Allen, die in der ganzen Fastenzeit und von Palmsonntag bis Ostern in unseren Kirchen und Kapellen draussen und drinnen in irgendeiner Art und Weise mitgearbeitet, mitgewirkt und mitgefeiert haben, sagen wir einfach und von ganzem Herzen DANKE! So wird Gemeinschaft und Glaube erfahrbar – und es ist ein Geschenk, gemeinsam auf dem Weg zu sein. Nun freuen wir uns auf die bevorstehenden Ostergottesdienste. Allen Menschen, die krank zuhause, im Spital oder einer Pflegeeinrichtung sind und nicht vor Ort mitfeiern können, wünschen wir einen ganz besonderen Segen. Wir sind mit ihnen in unseren Gottesdiensten im Gebet still und stark verbunden. Im Blick auf die diesjährige Osterkerze wünschen wir allen Pfarreiangehörigen die Leichtigkeit und die Farbenpracht von Ostern, den beschwingten Segen des Auferstandenen, der alles immer wieder wandelt in Kraft und Leben. Wir wünschen von Herzen ein frohes Osterfest!

Ihr Seelsorgeteam



Unsere Gottesdienste an Karfreitag und den Ostertagen



Karfreitag, 3. April

10 Uhr, Stadtkirche Baden

Kreuzwegandacht mit Carmen Staub

12 Uhr, Reformierte Kirche am Bahnhofplatz

«Kreuzweg der Gegenwart» Ökumenischer Gedenkweg mit dem Kreuz

15 Uhr, Stadtkirche Baden

Karfreitagsliturgie mit Stefan Essig, musikalische Mitgestaltung des Chors Vox Badensis

15 Uhr, Kapelle Rütihof

Karfreitagsgottesdienst mit Mathieu Cudré-Mauroux, musikalische Mitgestaltung des Kirchenchors

Karsamstag, 4. April

21 Uhr, Stadtkirche Baden

Licht- und Eucharistiefeier und Taufe mit dem gesamten Seelsorgeteam und der spanischen Mission. Besammlung auf dem Kirchplatz beim Osterfeuer. Musikalische Mitgestaltung

durch den Kirchenchor und die Aarauer Turmbläser

Ostersonntag, 5. April

6 Uhr, Krypta St. Michael, Ennetbaden

Eucharistiefeier zu Ostern mit Stefan Essig, musikalische Mitgestaltung durch den Kirchenchor St. Michael

10 Uhr, Kapelle Mariawil

Wortgottesfeier zu Ostern mit Carmen Staub, musikalische Mitgestaltung durch den Kapellenchor

10.30 Uhr, Stadtkirche Baden

Eucharistiefeier zu Ostern mit Stefan Essig, musikalische Mitgestaltung durch den Kirchenchor

10.30 Uhr, Kapelle Rütihof

Wortgottesfeier zu Ostern mit Mathieu Cudré-Mauroux, musikalische Mitgestaltung des Kirchenchors

18.30 Uhr Stadtkirche Baden

Wortgottesfeier zu Ostern mit Mathieu Cudré-Mauroux

Ostermontag, 6. April

7.30 Uhr, Kapelle Mariawil

Eucharistiefeier mit Stefan Essig und der Emausbruderschaft Mariawil-Baden

9.30 Uhr, Stadtkirche Baden

Eucharistiefeier mit Stefan Essig

siegt, das Dunkel wird zu Licht, und Gottes Liebe schenkt immer wieder neue Kraft.

Mit den Heimosterkerzen können Sie dieses Licht auch in Ihr Zuhause tragen. Sie werden nach den Ostergottesdiensten für 10 Franken verkauft und sind das ganze Jahr über erhältlich – auch als schöne Geschenkidee.

Erstkommunionfeier in der Stadtkirche Baden

Durch das Sakrament der Eucharistie ein sichtbares Zeichen der Liebe Gottes erfahren



Die Kinder aus unseren Pfarreien Baden (inkl. Seelsorgestellen Dättwil, Mariawil und Rütihof) und Ennetbaden dürfen zusammen mit ihren Familien ihre erste Heilige Kommunion am **Sonntag, 12. April** um 10.30 Uhr in der Stadtkirche Baden feiern.

Damit öffnen die Kinder ein neues Kapitel ihres Glaubens. Möge Gottes Nähe sie stärken, Jesu Liebe sie erfüllen und der Heilige Geist ihnen immer zur Seite stehen. Wir freuen uns auf die gemeinsame Feier und wünschen allen einen beseelten und unvergesslichen Festtag.

Segnung und Verkauf von Osterkerzen

Sujet «Schmetterling – neues Leben»



Die neue Osterkerze wird in der Osternachtfeier am Osterfeuer auf dem Kirchplatz Baden entzündet und in die dunkle Stadtkirche getragen. Das Licht ist Zeichen für die Auferstehung Jesu. Ein Licht, das in allen unseren Kirchen und Kapellen in Ennetbaden, Baden, Mariawil, Dättwil und Rütihof wieder für ein ganzes Jahr leuchten wird. Es wird uns in vielen frohen und festlichen, aber auch in traurigen und schweren Stunden begleiten und stärken.

Das diesjährige Motiv zeigt einen Schmetterling – Sinnbild für Auferstehung, Hoffnung und neues Leben. In seinen leuchtenden Farben trägt er die Osterbotschaft: Das Leben

Lichtblick der Woche

Begegnung und Dialog nicht auf die lange Bank schieben



Vielleicht haben Sie die neuen Sitzbänke bei der Stadtkirche schon bemerkt? Ab sofort laden diese und zwei weitere bei der reformierten Kirche ein zum Verweilen, die Sonne zu

geniessen, nachzudenken, ins Gespräch zu kommen. Zu den vier Stichworten des Jubiläums 500 Jahre Disputation zu Baden – Hoffnung, Liebe, Frieden, Zukunft – hat sich die Philosophin und TV-Moderatorin Barbara Bleisch einige Kurzgedanken gemacht. Durch Scannen des QR-Codes auf der Bank können Sie diese direkt anhören. Ein Gedankenanstoss zum Weiterdenken und zum «Disputieren» auf der Bank.

Einfache Taizé-Feiern

Zwischen Gesang, Wort und Stille

Ein besonderes Ereignis kündigt sich an: Am Pfingstwochenende laden wir zu «einem Tag wie in Taizé» in Baden ein. In Vorfreude auf dieses Ereignis feiern wir zwischen Ostern und Pfingsten jeweils am Mittwoch von 18.30 bis 19 Uhr einfache Taizé-Feiern: Innehalten bei Gesang, Wort und Stille. Die Taizé-Feiern finden wie folgt statt:

8. April in der reformierten Kirche Baden

15. April im Andachtsraum des ökumenischen Zentrums Dättwil

22. April in der Sebastianskapelle Baden

29. April in der Sebastianskapelle Baden

6. Mai in der reformierten Kirche Baden

13. Mai in der Sebastianskapelle Baden

20. Mai im Andachtsraum des ökumenischen Zentrums Dättwil

Wir laden Sie herzlich ein, gemeinsam mit uns eine halbe Stunde der Ruhe und Besinnung zu geniessen.

Musikerinnen und Musiker gesucht

Für die Prozession in Baden am Donnerstag, 4. Juni

An Fronleichnam feiern wir einen Festgottesdienst in vielen Sprachen und Kulturen in der Stadtkirche. Der Feier folgt ein farbenprächtiger Umzug durch die Innenstadt.

Während Jahrzehnten begleitete die Brassband Badenia Untersiggenthal BBU den beliebten Festzug durch die Stadt. Weil Fronleichnam kein gesetzlicher Feiertag ist, wurde es immer schwieriger, die Musikantinnen und Musikanten für diesen Tag zusammenzubringen. Damit die beliebte Prozession trotzdem in gewohnter Form durchgeführt werden kann, suchen wir wieder von nah und fern Musikerinnen und Musiker für eine Ad-hoc-Musikformation für die Prozession vom 4. Juni. Helfen Sie mit, dass diese schöne und beliebte Tradition weiterleben kann! Alle, die ein Blech- oder Holzinstrument spielen, können sich ab sofort und spätestens bis Montag,

4. Mai, per Telefon 056 222 57 15 oder per Mail an pfarramt@pfarreibaden.ch melden. Wir hoffen, dass vielleicht auch pensionierte Musiklehrpersonen sowie ehemalige Musikantinnen und Musikanten Interesse zeigen und ein «musikalisches Wunder» möglich wird. Ebenso können komplette Musikgesellschaften oder Teilformationen aus anderen Ortschaften teilnehmen.

Bitte melden Sie sich – herzlichen Dank.

Seniorenachmittag in unserer Pfarrei

Nächste Veranstaltung

Dienstag, 21. April

Die Senioren aus Dättwil und Rütihof sind herzlich zum Spielnachmittag um 14.30 Uhr im Zentrum Arche eingeladen.

Wir spielen eine Runde Lotto und weitere Gesellschaftsspiele. Wer Lust hat, darf auch jassen.

Wir servieren einen feinen Zvieri und erfrischende Getränke. Einführung durch Mathieu Cudré-Mauroux und Gisela Zinn.

Anmeldung bis Donnerstag, 16. April an: rueutihof@pfarreibaden.ch oder 056 493 21 51

Vernissage Sonderausstellung «Botz Leicham!»

Samstag, 2. Mai, 17 Uhr, Stadthaus Tagstagsaal Baden

Die Badener Disputation von 1526 ist aussergewöhnlich gut dokumentiert. Vom 2. Mai bis 28. Juni sind in Baden zum ersten Mal Originale der Protokolle und weitere Quellen zu den Ereignissen rund um die Badener Disputation zu sehen. Ausgestellt werden sie am Schauplatz des Ereignisses: im Kirchenschatzmu-

seum der Stadtkirche Baden. Zur Eröffnungsveranstaltung laden wir Sie herzlich ein.

Vorinfo: Besinnungstage Maria Lindenberg

Für unsere Seniorinnen und Senioren

Vom 13. bis 18. September findet die nächste Seniorenwoche in Maria Lindenberg, dem beliebten Wallfahrtsort der Erzdiözese Freiburg, statt.

Auf rund 800 Metern über Meer erwartet Sie eine erholsame Zeit mit geistlichen Impulsen, einem gemeinsamen Tagesausflug, der Gelegenheit zu Spaziergängen in der herrlichen Umgebung oder zur stillen Einkehr in der Wallfahrtskirche.

Weitere Informationen und die Anmeldung folgen in Kürze. Reservieren Sie sich heute schon diese Woche.

Gottesdienste

Samstag, 4. April

Karsamstag

09.30 Baden, Stadtkirche
KEIN Gottesdienst

21.00 Baden, Stadtkirche
Licht-, Eucharistiefeier und Taufe mit dem gesamten Seelsorgeteam und der spanischen Mission. Besammlung auf dem Kirchplatz beim Osterfeuer
Alle Familien, Jugendliche sowie Gross und Klein sind zur Auferstehungsfeier eingeladen.
Musikalische Mitgestaltung durch den Kirchenchor und die Aarauer Turmbläser
Kollekte: Projekt JUBILATE
Anschliessend Eiertütschen und Osterapéro

Sonntag, 5. April

Ostern

06.00 Ennetbaden, Krypta
Eucharistiefeier zu Ostern mit Stefan Essig
Musikalische Mitgestaltung durch den Kirchenchor St. Michael
Anschliessend Eiertütschen, Kaffee und Zopf beim Osterfeuer
Kollekte: Projekt JUBILATE
09.30 Baden, Sebastianskapelle Krypta
Spanische Eucharistiefeier

10.00 Baden, Kapelle Mariawil
Wortgottesfeier zu Ostern mit Kommunion mit Carmen Staub
Musikalische Mitgestaltung durch den Kapellenchor
Anschliessend Eiertütschen und Osterapéro
Kollekte: Projekt JUBILATE
10.30 Baden, Stadtkirche
Eucharistiefeier zu Ostern mit Stefan Essig
Musikalische Mitgestaltung durch den Kirchenchor
Anschliessend Eiertütschen und Osterapéro
Kollekte: Projekt JUBILATE
10.30 Baden, Rütihof Kapelle
Wortgottesfeier zu Ostern mit Kommunion mit Mathieu Cudré-Mauroux
Musikalische Mitgestaltung durch den Kirchenchor
Anschliessend Eiertütschen
Kollekte: Projekt JUBILATE
12.00 Ennetbaden, Kirche
Portugiesische Eucharistiefeier
18.30 Baden, Stadtkirche
Wortgottesfeier zu Ostern mit Kommunion mit Mathieu Cudré-Mauroux
Kollekte: Projekt JUBILATE

Montag, 6. April

Ostermontag

07.30 Baden, Kapelle Mariawil
Eucharistiefeier mit Stefan Essig und der Emausbruderschaft

Mariawil-Baden
Kollekte: Projekt JUBILATE
09.30 Baden, Stadtkirche
Eucharistiefeier mit Stefan Essig
Kollekte: Projekt JUBILATE

Dienstag, 7. April

09.10 Baden, Stadtkirche
Morgenlob (Laudes)
09.30 Baden, Stadtkirche
Wortgottesfeier mit Kommunion
Anschliessend Chilekafi

Mittwoch, 8. April

09.00 Ennetbaden, Krypta
Eucharistiefeier
Anschliessend Chilekafi
17.00 Baden, Stadtkirche
Rosenkranz
18.00 Baden, Stadtkirche
Spanischer Rosenkranz

Donnerstag, 9. April

09.30 Baden, Kapelle Mariawil
Wortgottesfeier mit Kommunion
Anschliessend Chilekafi

Freitag, 10. April

09.30 Baden, Stadtkirche
Eucharistiefeier

Samstag, 11. April

09.30 Baden, Stadtkirche
Eucharistiefeier
Jahrzeit für: Margrit Bolleter-Wanner; Karl und Berta Kummer-Wiederkehr

17.30 Baden, Stadtkirche
Italienische Eucharistiefeier

Sonntag, 12. April

- 09.00 Baden, Kapelle Mariawil
Wortgottesfeier mit Kommunion
mit Mathieu Cudré-Mauroux
Kollekte: Njuba, Kinderhilfe
Uganda
- 10.30 Baden, Stadtkirche
Erstkommunionfeier mit Stefan
Essig und Claudio Tomassini
Musikalische Mitgestaltung durch
den Kinderchor «Cantus Pueri»
Im Anschluss Apéro auf dem
Kirchplatz mit der Brassband
Badenia Untersiggenthal
Kollekte: Njuba, Kinderhilfe
Uganda
- 10.30 Ennetbaden, Krypta
Wortgottesfeier mit Kommunion
mit Mathieu Cudré-Mauroux
Jahrzeit für: Jeanne und Nino
Fecit-Rolle; Jenny Reinhard
Kollekte: Njuba, Kinderhilfe
Uganda
- 12.00 Ennetbaden, Kirche
Portugiesische Eucharistiefeier
- 13.30 Baden, Stadtkirche
Albanische Eucharistiefeier
- 16.30 Baden, Stadtkirche
Englische Eucharistiefeier
- 18.30 Baden, Stadtkirche
Eucharistiefeier mit Stefan Essig
Kollekte: Njuba, Kinderhilfe
Uganda

Dienstag, 14. April

- 09.10 Baden, Stadtkirche
Morgenlob (Laudes)
- 09.30 Baden, Stadtkirche
Eucharistiefeier
Anschliessend Chilekafi

Mittwoch, 15. April

- 09.00 Ennetbaden, Krypta
Wortgottesfeier mit Kommunion
Anschliessend Chilekafi
- 17.00 Baden, Stadtkirche
Rosenkranz
- 18.00 Baden, Stadtkirche
Spanischer Rosenkranz
- 18.30 Baden, Dättwil ökum. Andachts-
raum
Taizé-Abendlob

Donnerstag, 16. April

- 09.30 Baden, Kapelle Mariawil
Eucharistiefeier
Gedächtnis für: Prenk und Gjylla

Dedaj, Vitore Krasnici
Anschliessend Chilekafi

Freitag, 17. April

- 09.30 Baden, Stadtkirche
Wortgottesfeier mit Kommunion

Samstag, 18. April

- 09.30 Baden, Stadtkirche
Eucharistiefeier
Jahrzeit für: Eva Zumstein-Grimm
- 10.30 Baden, Stadtkirche
Beichtgelegenheit
- 17.30 Baden, Stadtkirche
Italienische Eucharistiefeier

Veranstaltungen

Montag, 6. April

- 18.00 Baden, Chorherrehus, Emausbruderschaft Mariawil-Baden
Nachessen und Generalversammlung, mit Referat von Spiro Mavrias «Wie kann künstliche Intelligenz (KI) die Kirche von heute und morgen unterstützen»

Mittwoch, 8. April

- 14.00 Ennetbaden, Pfarreisaal,
Seniorenturnen
Gelenkschonende Gymnastik

Donnerstag, 9. April

- 18.00 Baden, Stadtkirche, DispuTALK mit Barbara Bleisch, Philosophin und Moderatorin der SRF-Sendung «Sternstunde Philosophie»
Keine Anmeldung erforderlich, Eintritt frei. Im Anschluss Apéro
- 20.00 Baden, Sebastianskapelle,
Meditatives Tanzen

Montag, 13. April

- 15.00 Baden, Chorherrehus, Kath.
Frauenbund Baden-Ennetbaden
Lotto-Nachmittag mit Kaffee und Kuchen
Anmeldung bis 9. April an gisela.zinn@hotmail.com oder 056 493 05 82

Mittwoch, 15. April

- 11.30 Baden, Rütihof Restaurant Moca,
Seniorenmittagstisch
Anmeldung bis 14. April beim Restaurant, 056 470 00 68

14.00 Ennetbaden, Pfarreisaal,
Seniorenturnen
Gelenkschonende Gymnastik

Donnerstag, 16. April

- 14.00 Baden, Chorherrehus,
Strickstube
- 18.00 Baden, Saal Roter Turm (UG),
«zäme ässe»
- 19.30 Baden, AIRAK - Interreligiöser
Stammtisch fällt aus

Freitag, 17. April

- 18.30 Baden, Reformiertes Kirchgemeindehaus, DispuTALK mit Prof. Dr. Monika Waldis Weber, Leiterin des Zentrums Politische Bildung und Geschichtsdidaktik / Zentrum für Demokratie Aarau am Institut für Forschung und Entwicklung der PH FHNW
Keine Anmeldung erforderlich.
Eintritt frei. Im Anschluss Apéro

Samstag, 18. April

- 14.00 Baden, Reformiertes Kirchgemeindehaus, Die Schweiz spricht. Miteinander reden. Statt übereinander.
Auf Initiative der Disput(N)ation sprechen in St. Gallen, Zürich, Kappel, Bern, Basel, Murten und Baden Menschen miteinander.
Anmeldung: dieschweizspricht.ch

Unsere Taufen

Mattia Passanante, Baden
Josias Mikael Odermatt, Baden
Amaro Benacchio, Baden
Noel Prenaj, Baden
Leartha Prenkaj, Baden
Lilou Zeiler, Baden

Unsere Verstorbenen

† 6. Februar: Walter Allemann, 1934, Ennetbaden
† 3. März: Agnes Lüönd-Umbricht, 1944, Ennetbaden
† 13. März: Andreas Schmid, 1966, Baden

Seelsorgeeinheit Killwangen-Neuenhof-Spreitenbach

Kontakte

Seelsorgende

Zacharie Wasuka

Pfarrer

056 401 12 65

078 746 76 63

zwasuka@kathspreitenbach.ch

Petre Karmazichev

Pfarreiseelsorger

056 401 12 65

kpetre@kathspreitenbach.ch

Jean Claude Nsakala

Kaplan

056 416 00 95

078 344 99 02

jeanclaude.nsakala@pfarrei-neuenhof.ch

Ostern, ein wunderbares Fest

„Christus ist auferstanden, er ist wahrhaft auferstanden!“

In der Osterliturgie wird über den auferstandenen Herrn gepredigt, der als Licht die Dunkelheit überwunden hat. Dies wird als Osterjubiläum beschrieben, und wir stimmen uns ein in das österliche Halleluja.

Unser Herz ist nicht immer auf den Osterjubiläum ausgerichtet. Es gibt Zeiten, in denen wir uns sehnsüchtig nach ihm ausstrecken.

Apostel Paulus belehrt uns: "Wenn aber Christus gepredigt wird, dass er von den Toten auferweckt ist, wie sagen dann einige unter euch: Es gibt keine Auferstehung der Toten? Gibt es keine Auferstehung der Toten, so ist auch Christus nicht auferweckt worden. Ist aber Christus nicht auferweckt worden, so ist unsere Predigt vergeblich, so ist auch euer Glaube vergeblich" (1 Kor 15, 12-14).

Die Liebe Gottes zu uns Menschen zeigt sich im Ostergeschehen. Nicht nur uns Menschen erfüllt Gott mit Liebe, sondern auch die Pflanzen mit ihren neuen grünen Blättern und die Natur, die ihre Frühlingsfarben hervorbringt. Die Auferstehung Jesu durch Gott ist das bedeutendste Wunder aller Zeiten.

Seither zeigt uns Jesus Christus den Weg. Durch seine Auferstehung wissen wir, dass unser Weg nach dem Tod weitergeht und er uns in das ewige Leben begleitet.

Petre Karmazichev

Rückblick Rosenkranz-workshop



Am Dienstagabend, 17. März, fand im Pfarreiheim Neuenhof ein stimmungsvoller und bereichernder Rosenkranz-Workshop statt. Zahlreiche Interessierte folgten der Einladung und erlebten einen Abend ganz im Zeichen von Gemeinschaft, Kreativität und Spiritualität.

Zu Beginn führte Katarina Petrovska einfühlsam in die Bedeutung und Geschichte des Rosenkranzes ein. Ihre Worte eröffneten den Teilnehmenden einen neuen Zugang zu diesem traditionellen Gebet und luden zur persönlichen Auseinandersetzung ein.

Im anschliessenden praktischen Teil konnten die Teilnehmenden unter der fachkundigen Anleitung von Maja ihren eigenen Rosenkranz gestalten. Mit viel Kreativität und Freude entstanden dabei ganz individuelle Schmuckstücke, die nicht nur schön anzusehen sind, sondern auch eine persönliche Bedeutung haben.

Nach der kreativen Arbeit segnete unser Seelsorger Jean Claude Nsakala die fertiggestellten Rosenkränze. Dieser Moment verlieh dem Workshop eine besondere Tiefe und rundete das gemeinsame Schaffen auf würdige Weise ab.



Zum Abschluss versammelten sich alle in der Kirche St. Josef, wo in einer verkürzten Form gemeinsam der Rosenkranz gebetet wurde. Dabei wurde die besinnliche Feier durch den Gesang des „Ave Maria“, vorgetragen von Regula Arnitz, auf besondere Weise bereichert und verlieh dem Moment eine sehr berührende Atmosphäre.

Auch das gesellige Beisammensein kam nicht zu kurz: Bei einem kleinen Apéro und feinem Kuchen bot sich die Gelegenheit zum Austausch.

Der Workshop wird allen Beteiligten in schöner Erinnerung bleiben und zeigte einmal mehr, wie bereichernd gemeinschaftlich gelebter Glaube sein kann.



Spielnachmittag für Senioren & Seniorinnen

Alle Senioren und Seniorinnen, die gerne jassen, sind am Mittwoch, 8. April um 14 Uhr, herzlich zum Jass-Nachmittag im Pfarreiheim Neuenhof eingeladen.

Für Getränke und einen feinen Zvieri ist gesorgt.

Barmherzigkeitsgnadenstunde

Sonntag, 12. April, 15 Uhr, Pfarrei St. Josef in Neuenhof

Jesus sagt zu Schwester Faustina: "Aus allen meinen Wunden, besonders aus meinem Herzen, fliessen Ströme der Liebe."

Filmabend

Donnerstag, 16. April um 19:30 Uhr

Wir sehen uns den Film "Ein alter weisser Mann" an. Heinz hat es nicht leicht, weder in seiner Firma, der Fernfunk-AG, noch in seiner Familie. Immer wieder tritt er in ein Fettnäpfchen. Damit er sich beweisen kann und hoffentlich befördert wird, geht er mit seiner

Familie zum Dinner, dabei werden auch andere Gäste eingeladen.

Sie führen diverse Gespräche über Themen wie Gendern, über Rassismus, kulturelle Aneignung, Transpersonen bis hin zu politisch fragwürdigen Begriffen. Diese Gespräche eskalieren während des Dinners. Doch am Ende des Abends gibt es eine überraschende Wendung für Heinz.

Neuenhof St. Josef – Killwangen Bruder Klaus

Sekretariat

Glärnischstrasse 12

5432 Neuenhof

Mo - Fr 9.00 - 11.30

Mi - Fr 13.30 - 16.00

056 416 00 90

pfarramt@pfarrei-neuenhof.ch

Ostern



Von Gründonnerstag bis Ostersonntag feiern wir die wichtigsten Tage unseres Glaubens. Wir erinnern uns an das letzte Abendmahl Jesu, an sein Leiden und Sterben am Karfreitag und an die Freude seiner Auferstehung an Ostern.

Diese Tage zeigen uns: Gott lässt uns nicht allein. Sein Licht ist stärker als alles Dunkel, seine Liebe stärker als der Tod. Ostern schenkt uns Hoffnung und neues Vertrauen.

Wir laden Sie herzlich ein, diese besonderen Gottesdienste mit uns zu feiern. Im Anschluss finden Sie die Übersicht aller Gottesdienste von Gründonnerstag bis Ostersonntag:

Gründonnerstag:

19 Uhr, Eucharistiefeier in Neuenhof & Killwangen

Karfreitag:

10 Uhr, Karfreitagssliturgie in der Sonnmatt

15 Uhr, Karfreitagssliturgie in der Kirche Bruder Klaus in Killwangen

Karsamstag:

20.30 Uhr, Osternachtsfeier mit musikalischer Begleitung durch den Kirchenchor. Essenskörbe für die Speiseweihe, können in die Kirche mitgenommen werden. (Gesegnete Palmzweige vom letzten Jahr können mitgebracht und im Osterfeuer verbrannt werden). Anschliessend Eiertütsche und Osterlamm-Essen im Pfarreiheim

Ostersonntag:

10 Uhr, Hochamt zu Ostern in der Kirche Bruder Klaus in Killwangen



Ostersymbol

Aus der Verwandlung der Raupe entsteht der Schmetterling – ein Sinnbild für Auferstehung, Hoffnung und Neubeginn. In seinen leuchtenden Farben trägt er die Botschaft von Ostern: Das Leben bricht auf, das Dunkel wandelt sich in Licht, und die Liebe Gottes schenkt uns immer wieder neue Flügel.

Ab der Osternacht vom 4. April können die gesegneten Heimosterkerzen für 10 Franken erworben werden.

Absage Pfarreise

Die diesjährige Pfarreise nach Rom für den Zeitraum vom 4. bis 8. Mai wird abgesagt.

Die Reise wird zu einem späteren Zeitpunkt in diesem Jahr nachgeholt. Weitere Informationen folgen zu gegebener Zeit.

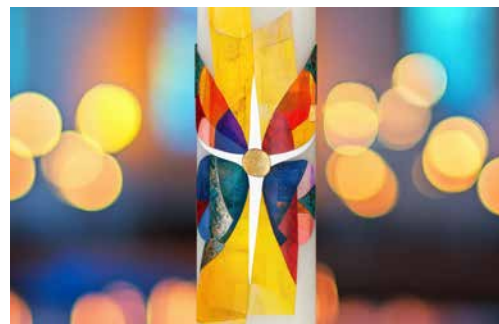
Ökumenischer Frühlingsanlass 65+



Donnerstag, 21. Mai, 14 Uhr, «Herz ist Trumpf»

Seniorinnen und Senioren sind herzlich eingeladen, im Pfarreiheim einen gemütlichen und unterhaltsamen Nachmittag zu verbringen mit allerlei Leckerbissen.

Osterkerze 2026



© *Ostersymbol, Hongler Kerzen Altstätten*

Anmeldungen nimmt das Pfarramt gerne bis spätestens Montag, 18. Mai, unter Telefon 056 416 00 90 entgegen.

Für Personen mit eingeschränkter Mobilität ist ein Fahrdienst vorhanden.

Fahrdienst

Für spezielle Gottesdienste und Veranstaltungen sind wir auf der Suche nach freiwilligen Helferinnen und Helfer die mit Ihrem eigenen Fahrzeug den Fahrdienst anbieten. Dabei wird Mitmenschen mit eingeschränkter Mobilität ein Fahrdienst angeboten.

Der Einsatz der freiwilligen Fahrdienst-Fahrer/innen leistet einen enormen Beitrag dazu, das Pfarreleben aufrecht zu halten.

Bei Interesse oder weiteren Auskünften, wenden Sie sich gerne ans Pfarramt unter der Tel. 056 416 00 90.

Wir bedanken uns für Ihre wertvolle Unterstützung.

Spreitenbach – St. Kosmas und Damian

Sekretariat

Ratzengasse 3

8957 Spreitenbach

Mo-Fr 9.00 – 11.30 Uhr

Do 13.30 – 17.00 Uhr

056 401 12 65

info@kathspreitenbach.ch

Web www.kathspreitenbach.ch



schöne Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen und die Osterfreude zu teilen.

Am Ostersonntag feiern wir um 10 Uhr den festlichen Ostergottesdienst in der Kirche. Auch hier sind alle im Anschluss herzlich zum Eiertütsche eingeladen.

Ebenfalls am Ostersonntag um 10 Uhr findet ein Gottesdienst im Altersheim Senevita Spreitenbach statt.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein frohes, gesegnetes und hoffnungsvolles Osterfest.

kommunion überreicht bekommen, als bleibende Erinnerung an diesen besonderen Glaubensweg und an das grosse Fest.

Der Impulstag ist jedes Jahr ein Highlight für die Kinder. Zusammen etwas Schönes zu gestalten, Gemeinschaft zu erleben und sich bewusst auf die Erstkommunion vorzubereiten, schafft wertvolle Momente und schöne Erinnerungen.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen wartete ein weiterer Höhepunkt auf die Gruppe: Mit Petre Karmazichev durften die Kinder den Kirchturm besteigen und ihre Kirche einmal aus einer ganz neuen Perspektive entdecken. Ein erlebnisreicher Tag, der allen sicher noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Ostern, Hoffnung, die unser Leben trägt

Ostern ist das grösste Fest der Christenheit. Während wir an Weihnachten die Geburt Jesu feiern, steht an Ostern das Herz unseres Glaubens im Mittelpunkt: Jesus Christus ist auferstanden. Gott hat dem Leben das letzte Wort gegeben, nicht dem Tod.

Diese Botschaft schenkt Hoffnung. Sie erinnert uns daran, dass selbst in dunklen Zeiten neues Leben wachsen kann. Wo wir vielleicht an Grenzen stossen, will Gott uns Mut machen und neue Wege eröffnen. Ostern lädt uns ein, diese Hoffnung im Alltag weiterzutragen, in unseren Begegnungen, in einem offenen Wort oder in einem Zeichen der Aufmerksamkeit füreinander.

Gemeinsam wollen wir diese österliche Freude feiern.

Die Osternachtsfeier beginnt am Karsamstag um 21 Uhr vor der Kirche mit dem traditionellen Osterfeuer und setzt sich in der Kirche fort. Anschliessend sind alle herzlich zum Eiertütsche im Pfarreisaal eingeladen, eine

Impulstag der Erstkommunikationskinder



Gruppenfoto Impulstag 2026

Am 14. März fand im Pfarreiheim der diesjährige Impulstag unserer Erstkommunikationskinder statt. Organisiert wurde der besondere Tag von der Katechetin Geraldina Curiale, tatkräftig unterstützt von Maria Schweri und Claudia Salomon.

Gemeinsam mit ihren Begleitpersonen konnten die Kinder verschiedene Posten erleben und gestalten. Mit viel Freude und Kreativität dekorierten sie unter anderem ihr persönliches Glaskreuz. Dieses werden sie an ihrer Erst-



geschmückte Glaskreuze

Kollekten Monat Februar

7./8. Jubiläe Chance Kirchengesang 120.45

14./15. Diözes. Kollekte für finanzielle

Härtefälle 164.60

21./22. Fastenaktion 229.15

28.2/1.3. Fastenaktion 296.95

Herzlichen Dank für Ihre Spenden

Gottesdienste

Samstag, 4. April

- 20.30 Neuenhof, Pfarrkirche
Osternacht mit Jean Claude Nskala
Musikalische Begleitung durch den Kirchenchor unter der Leitung von Giulia Guraneri- Hörler
Im Anschluss sind alle zum gemeinsamen Eiertütschen und Lammessen eingeladen.
Kollekte: Karwochenkollekte
- 21.00 Spreitenbach, Pfarrkirche
Osternacht mit Abbé Zacharie und Petre Karmazichev
Musikalische Gestaltung durch Gordana Kekenovska-Kolarova
Anschliessend: Eiertütsche im Pfarreiheim
Kollekte: Barmherzige Schwestern, Nordmazedonien

Sonntag, 5. April

- 10.00 Killwangen, Pfarrkirche
Osterhochamt mit Laurentius Bayer
Kollekte: Karwochenkollekte
- 10.00 Spreitenbach, Pfarrkirche
Ostersonntag mit Jean-Claude Nsakala
Anschliessend: Eiertütsche im Pfarreiheim
Kollekte: Barmherzige Schwestern, Nordmazedonien
- 10.00 Spreitenbach, Altersheim Senevita
Osterwortgottesdienst mit Kommunion mit Petre Karmazichev
- 11.00 Neuenhof, Pfarrkirche
Taufe von Concetta Nicoletta mit Eucharistiefeier in italienischer Sprache mit Abbé Zacharie
- 18.00 Neuenhof, Pfarrkirche
Santa Messa in lingua italiana

Mittwoch, 8. April

- 09.30 Spreitenbach, Pfarrkirche
Wortgottesdienst mit Kommunion
- 15.30 Spreitenbach, Pfarrkirche
Rosenkranzgebet (rosario)
- 18.15 Neuenhof, Pfarrkirche
Rosenkranzgebet
- 19.00 Neuenhof, Pfarrkirche
Wortgottesdienst mit Kommunion
Gedächtnis: Augustin Aloysius

Freitag, 10. April

- 10.15 Spreitenbach, Altersheim "Im Brühl"
Wortgottesdienst mit Kommunion
- 18.15 Killwangen, Pfarrkirche
Rosenkranzgebet
- 19.00 Killwangen, Pfarrkirche
Eucharistiefeier
- 19.00 Spreitenbach, Pfarrkirche
Eucharistiefeier mit anschliessender Anbetung

Samstag, 11. April

- 17.30 Neuenhof, Pfarrkirche
Rosenkranzgebet
- 18.00 Spreitenbach, Pfarrkirche
Wortgottesdienst mit Kommunion mit Petre Karmazichev
Dreissigster für Anna Kalt-Vögeli
Jahrzeit für Maria Unger
Kollekte: Diözesane Kollekte für gesamtschweiz. Verpflichtungen des Bischofs
- 21.00 Spreitenbach, Pfarrkirche
Anbetung (adorazione)

Sonntag, 12. April

- 09.30 Killwangen, Pfarrkirche
Eucharistiefeier mit Laurentius Bayer
Kollekte: Kirche in Not
- 10.00 Spreitenbach, Pfarrkirche
Wortgottesdienst mit Kommunion mit Petre Karmazichev
Kollekte: Diözesane Kollekte für gesamtschweiz. Verpflichtungen des Bischofs
- 11.00 Neuenhof, Pfarrkirche
Eucharistiefeier mit Laurentius Bayer
Gedächtnis: Augustin Aloysius
Kollekte: Kirche in Not
- 15.00 Neuenhof, Pfarrkirche
Barmherzigkeitsrosenkranz
- 18.00 Spreitenbach, Pfarrkirche
Santa Messa in lingua italiana

Montag, 13. April

- 17.30 Neuenhof, Pfarrkirche
Rosenkranzgebet

Mittwoch, 15. April

- 09.30 Spreitenbach, Pfarrkirche
Eucharistiefeier
- 15.30 Spreitenbach, Pfarrkirche
Rosenkranzgebet (rosario)
- 18.15 Neuenhof, Pfarrkirche
Rosenkranzgebet
- 19.00 Neuenhof, Pfarrkirche
Eucharistiefeier

Freitag, 17. April

- 10.00 Neuenhof, Sonnmatt
Eucharistiefeier
- 10.15 Spreitenbach, Altersheim "Im Brühl"
Eucharistiefeier
- 18.15 Killwangen, Pfarrkirche
Rosenkranzgebet
- 19.00 Killwangen, Pfarrkirche
Eucharistiefeier mit Laurentius Bayer
- 19.00 Spreitenbach, Pfarrkirche
Eucharistiefeier mit anschliessender Anbetung

Samstag, 18. April

- 17.30 Neuenhof, Pfarrkirche
Rosenkranzgebet
- 18.00 Spreitenbach, Pfarrkirche
Eucharistiefeier mit Abbé Zacharie
Jahrzeit für Anna Rosalia Voser-Füglister / Paul und Ida Anna Melliger-Hildbrand
Kollekte: Chance Kirchenberufe
- 18.30 Neuenhof, Pfarrkirche
Eucharistiefeier mit Jean Claude Nskala
Jahrzeit: Hans Klinger- Prest
Gedächtnis: Anton und Ottilie Schmid- Ruf
Kollekte: Chance Kirchenberufe
- 21.00 Spreitenbach, Pfarrkirche
Anbetung (adorazione)

Veranstaltungen

Mittwoch, 8. April

- 14.00 Neuenhof, Pfarreiheim
Spielnachmittag für Senioren & Seniorinnen

Dienstag, 14. April

- 09.00 Spreitenbach, Altes Pfarrhaus,
Bibeltreffen

Donnerstag, 16. April

- 19.30 Neuenhof, Pfarreiheim
Filmabend

Unsere Taufen

Concetta Nicoletta, Neuenhof

Seelsorgeeinheit Wettingen-Würenlos

Kontakte

Seelsorgeteam

Markus Heil
Gemeindeleiter / St. Sebastian
056 437 08 51
markus.heil@kath-wettingen.ch

Joseph Kalamba Mutanga
Leitender Priester / St. Anton
056 437 08 41
joseph.kalamba@kath-wettingen.ch

Theresia Hlavka / Religionspädagogin
Bezugsperson St. Maria
056 424 11 54
theresia.hlavka@kath-wuerenlos.ch

Marcel Chopard
Pfarreiseelsorger / Altersseelsorge
056 437 08 43
marcel.chopard@kath-wettingen.ch

Andreas Spöcker
Pfarreiseelsorger St. Maria / St. Anton
056 437 08 55
andreas.spoecker@kath-wettingen.ch

Pfarreiräte in Klausur



Zum dritten Mal gingen die beiden Pfarreiräte der Pfarreien St. Anton und St. Sebastian gemeinsam in Klausur. Mittlerweile sind sie schon eine gute Gemeinschaft, so dass nur wenige, die ein erstes Mal da waren, sich vorstellen mussten. Thematisch ging es um die Fragen, wie wir das passende Angebot für die

Bedürfnisse und Wünsche aller Menschen gestalten können, wobei wir den Blick mindestens so auf die passiven wie die aktiven Mitglieder legten. Die zweite grosse Frage war, wie wir mit unserer Botschaft und unseren Veranstaltungen rechtzeitig und mit den heutigen Kommunikationsmitteln die nötige Aufmerksamkeit bekommen. Nach den Jahren der zunehmenden Zusammenarbeit war ein drittes Thema, ob und wie wir in Richtung eines Zusammenschlusses der beiden Pfarreien arbeiten können und dabei die lebendigen Aktionen, die Identitäten und die Charismen der beiden Pfarreien erhalten können. Auch die Sichtweise der Missione Cattolica Italiana kam immer wieder zur Sprache. Wer sich an der Diskussion zu einem der Themen beteiligen will, kann sich gerne bei einem der Pfarreiräte melden. Wenn die Themen weiter konkretisiert sind, werden wir wieder informieren.

Die beiden Pfarreiräte

Halleluja



Dieser spontane Juchzer «Halleluja» liegt mir auf den Lippen, wenn ich Ihnen heute Frohe Ostern wünsche. «Christus ist auferstanden, ja, er ist wahrhaft auferstanden», heisst es in der alten Kirche. Heute ist uns von der Natur her näher ein: «Hurra es ist Frühling und es wird wieder wärmer, der Winter ist besiegt!». Je nach persönlicher Situation können wir auch wirklich glücklich sein, wie es uns geht und was das Leben uns alles Schöne bringt und können somit sagen: «Die Liebe hat den Neid besiegt». Oder noch besser «Das Leben hat den Tod besiegt». Vielleicht können wir

uns auch mit Paulus über den Tod lustig machen und singen «Tod, wo ist dein Sieg? Tod, wo ist dein Stachel?» (1 Kor 15,55)

So wünschen wir Ihnen allen die zutiefst erfahrene und empfundene Osterfreude.

Frohe Ostern!

Für das Seelsorgeteam, Markus Heil

Stärne 40gi

Vocappella heisst Sie herzlich willkommen zu seinen drei diesjährigen Jubiläumskonzerten:

Freitag, 1. Mai, 19.30 Uhr

Samstag, 2. Mai, 19.30 Uhr

Sonntag, 3. Mai, 17.00 Uhr

Schulhaus Margeläcker, Wettingen

Vorverkauf unter: www.vocappella.ch

Silvia Ohnsorg

2. Rentierwanderung

Flösserweg, 2. Etappe: Hottwil-Rotbergegg-Villigen-Stilli – Nach der letztjährigen 1. Etappe Laufenburg-Hottwil folgen wir nun weiter dem Weg, den einst die Flösser begangen haben: Von Hottwil geht's hoch über Mandach zur Rotbergegg, danach hinunter nach Villigen-Stilli. Für die Rückkehr mit dem Zug führt der Weg noch ein Stück weiter bis zur Station Siggenthal-Würenlingen.

Treffpunkt: Mittwoch, 8. April, Bahnhof Baden, Gleis 3

Abfahrt: 10.22 Uhr, IR 16 Richtung Bern, Brugg-Hottwil mit Postauto

Billett: Wettingen – Brugg – Hottwil (Halbtax Fr. 7.30) und Siggenthal-Würenlingen – Wettingen (Halbtax Fr. 4.20)

Wanderung: 11 km, gut 3 Stunden, Aufstieg 300 m, Abstieg 365 m

Anforderungen: mittel (anspruchsvolle Abschnitte: enge, steile Treppe, langer Abstieg) Bei zweifelhafter Witterung gibt Urs Bilgerig bis um 9.00 Uhr über Tel. 056 426 74 83 Auskunft über die Durchführung.

Ich freue mich auf alle, die Lust zum Wandern haben!

Urs Bilgerig

Wettingen – St. Anton / Klosterkirche

Sekretariat

Antoniusstrasse 12, 5430 Wettingen
 Mo, Mi – Fr 9.00 – 11.00 Uhr
 Mi, Fr 14.00 – 16.00 Uhr
 056 437 08 47
 st.anton@kath-wettingen.ch
 Web www.kath-wettingen.ch

Antonius-Chor – Musik

Hoher Donnerstag und Osternacht

Der Antonius-Chor wird am Hohen Donnerstag in der Eucharistiefeier mit Fusswaschung um 20 Uhr, die mit der italienischen Mission zweisprachig gefeiert wird, Gesänge aus Taizé beitragen.

Zusammen mit seinen Gastsänger:innen trägt der Antonius-Chor in der Osternachtfeier um 21 Uhr, die wir mit Joseph Kalamba feiern, Teile aus der «Orgel solo-Messe KV 259» von W. A. Mozart bei sowie das Halleluja von Georg Friedrich Händel, zusammen mit Solist:innen und einem ad-hoc-Orchester. Der gesamte Chor freut sich auf das gemeinsame Singen in der Kirche St. Anton!

Margit Klusch

Freut euch – Jesus lebt!

Familien-Osterfeier am Karsamstag

Gemeinsam feiern wir das älteste und wichtigste Fest der Christen – Ostern. Wir blicken

zurück was war, hören die Ostergeschichte und jubeln: Jesus lebt! Herzlich Willkommen zur Osterfeier für Familien am Samstagabend, 4. April um 18 Uhr in der Kirche St. Anton mit anschliessendem Eiertutschen am Osterfeuer.



Susi Estermann und Fabienne Sterrantino

Erstkommunion 2026

Am Sonntag, 12. April feiern 11 Kinder ihre Erstkommunion in St. Anton:

Amalija Abramovic, Alessio Allegra, Dylan Amstutz, Cristel Cimino, Louis Dushi, Valen-

tina Gallo, Hailie Groetz, Emily Medek, Anna Suter, Lea Wiedemeier, Antonio Zimmermann. Ihre Katechetin Susi Estermann hat sie in vielen Pfarrei-Anlässen bis zur Versöhnungsfeier intensiv begleitet. Es geht um die erste Begegnung in ihrem Herzen mit Jesus Christus an seinem Tisch. Ihnen, ihren Begleitpersonen und Familienmitgliedern wünsche ich im Namen unserer Pfarrei und auch in meinem eigenem Namen ein schönes Fest.



Wir hoffen sehr, dass die Erstkommunion der Beginn ist – ein neuer Weg in ihrem Leben, genau im Sinne des diesjährigen Hauptthemas «mit Jesus unterwegs».

Joseph Kalamba Mutanga, Susi Estermann

Wettingen – St. Sebastian / Kapellen

Sekretariat

Schartenstrasse 155, 5430 Wettingen
 Mo – Fr 9.00–11.00 Uhr
 Di, Mi 14.00 – 17.00 Uhr
 056 437 08 57
 st.sebastian@kath-wettingen.ch
 Web www.kath-wettingen.ch

Familien-Kreuzweg auf dem Sulperg

Auch in diesem Jahr gibt es wieder einen Kreuzweg für Familien mit Kindern. Am Karfreitag, 3. April um 10 Uhr beginnen wir am Sandgrubengelände, Ende Bellevuestrasse.

Diesmal werden wir besonders Simon von Cyrene in den Blick nehmen, der Jesus geholfen hat, das Kreuz zu tragen. Aus Simons Perspektive dürfen wir entdecken, was das Leiden Jesu mit unserem Leben heute zu tun hat und wie es uns berührt.

Marcel Chopard

Christus das Licht!



Wir laden Sie herzlich zu unserer Osternachtsfeier ein. Wir beginnen gemeinsam am Osterfeuer mit den Lesungen, die das Fundament unseres Glaubens sind. Dann werden wir die Osterkerze anzünden und dieses Jahr – wenn das Wetter es zulässt – mit der Osterkerze einen kurzen Weg über den Friedhof gehen. Wer nicht so gut zu Fuss ist, kann sich auch schon in die dunkle Kirche setzen. Mit einem entschiedenen «Lumen Christi» werden wir dann das Licht in die Kirche tragen und dort das Osterlicht besingen. Die Osterbotschaft der Maria Magdalena werden wir hören und

dann die Osterpredigt von Elisabeth Steiner. Nach der Taufwasserweihe folgt die Kommunionfeier. Auch der Osterwitz soll nicht fehlen. Anschliessend Ostereiertütschen um das Osterfeuer. Wir freuen uns, wenn Sie kommen und Mitfeiern «Christus das Licht».

Markus Heil

Musik am Ostersonntag

Der Chor St. Sebastian singt am Ostersonntag von dem britischen Komponisten Christopher Tambling die *Missa brevis* in B, eine Messe mit schwelgerischen Melodien, harmonischem Reichtum und festlichem Gestus, die ihre volle Wirkung durch die Besetzung mit Gesangssolisten, vier Bläsern und Orgel entfaltet. Ausserdem erklingt die musikalisch mitreisende Ostermotette «Mein Jesus lebt» von George Rathbone.

Eric Maier

Verkauf Heimosterkerzen



Auch dieses Jahr waren unsere Jugendlichen im Zwischenjahr wieder kreativ und haben sowohl die Heimosterkerzen als auch die grossen Osterkerzen unserer drei Kirchen gestaltet. Von den Heimosterkerzen wird es eine limitierte Edition mit individuellen Sujets geben. In grösserer Zahl werden Heimosterkerzen mit einem einheitlichen Sujet (siehe Bild) angeboten, das die Jugendlichen selber entworfen und ausgewählt haben. Die Kerzen können ab Palmsonntag in unseren Kirchen für Fr. 8.– erworben werden.

Marcel Chopard

Würenlos – St. Maria / Kloster Fahr

Sekretariat

Schulstrasse 21, 5436 Würenlos

Di – Do 8.00 – 11.00 Uhr

056 424 20 20

sekretariat@kath-wuerenlos.ch

Web www.kath-wuerenlos.ch

Hoher Donnerstag

2. April, 19 Uhr, Alte Kirche

Am Gründonnerstag feiern Marcel Chopard, Elisabeth Steiner und Monica Angelini eine Agapefeier mit Kindern der 3. Klasse in der Alten Kirche. Im Anschluss findet eine «Teilete» statt. Alle sind herzlich eingeladen.

Karfreitag

3. April, 15 Uhr, Pfarrkirche St. Maria

Der Karfreitag steht im Zeichen des Leidens und Sterbens Christi. Die Karfreitagsliturgie

mit Andreas Spöcker wird stimmungsvoll von den Kirchenchören St. Maria und St. Sebastian umrahmt. Herzliche Einladung!

Musik an Karfreitag

Die Karfreitagsliturgie wird musikalisch gemeinsam vom Chor St. Sebastian aus Wettlingen und dem Chor St. Maria aus Würenlos gestaltet. Meditative Gesänge aus Taizé laden innerhalb des Gottesdienstes immer wieder zum Nachsinnen ein. Allesio Macchi begleitet die Chöre mit der Violine.

Eric Maier

Musik zur Osternacht

«Und ein neuer Morgen» – Der Chor St. Maria singt in der Osternacht moderne Lieder von Matthias Nagel, Gregor Linßen und anderen zur Auferstehung und wird dabei von dem Flötisten Nicolas Frangiosa begleitet.

Eric Maier

Osternacht

4. April, 21 Uhr, Pfarrkirche St. Maria

Die Osternacht ist die «Nacht der Nächte». Sie beginnt feierlich am Osterfeuer auf dem Kirchenplatz. Mit dem Einzug des Lichts in die Kirche feiern Theresia Hlavka und Andreas Spöcker gemeinsam mit den Mitfeiernden den symbolischen Übergang vom Tod zum Leben. Herzliche Einladung!

Ostersonntag

5. April, 9.30 Uhr, Pfarrkirche St. Maria



Gesegnet und voller Freude feiern Frà Martino Bernardi und Andreas Spöcker gemeinschaftlich am Ostersonntag die hoffnungsvolle Eucharistie.

Herzliche Einladung!

Ostermusik

Im festlichen Ostergottesdienst werden die Gottesdienstbesucher, nebst traditionellen österlichen Gemeindeliedern, «Halleluja, Jesus lebt», in den Genuss von einem auserlesenen musikalischen Programm kommen. Monica Angelini (Sopran) und Erwin Heusser (Orgel) spielen und singen zur Ehre des Auferstandenen: Benedictus aus der «Messe mit dem Schweizer Psalm» von Hubert Spörri, Üse Vater im Himmel von Peter Roth, Ave Maria von Giulio Caccini, Ave Maria von William Gomez. Diese berührenden Musikstücke sollen Ihnen die Osterfreude mit auf den Heimweg geben! Höhepunkte dabei sind sicherlich die bekannte Sopran-Arie: «Ich weiss, dass mein Erlöser lebet» aus dem Messias von G.F. Händel, in einem Sopran-Organ-Trompeten Arrangement von Erwin Heusser, sowie das jubelnde Stück: «Rompe sprezza» von D. Scarlatti.

Monica Angelini und Erwin Heusser

Auf ein Glas Whiskey

und die Fragen des Lebens

Herzliche Einladung zu diesem Austausch am Montag, 20. April um 19.30 Uhr, Treffpunkt vor der Kirche Würenlos.

Wir, Dani Zehnder und Markus Heil, wollen den Fragen der Mitte des Lebens nachgehen. Was verändert sich in der Lebensmitte an unserer Arbeit, an unserem Lebenssinn und an unserem Grundvertrauen?

Spirituell, philosophisch aber auch ganz praktisch:

Was bleibt von den Lebensentwürfen und wo macht sich Erschöpfung breit? Wie komme ich aus den Resten eines Kinderglaubens zu einem tragfähigen Gottvertrauen? Wie gehen wir um mit der politischen Polarisierung und wer tanzt wem nach dessen Pfeife?

Viele Fragen treiben uns um, doch auch wenn die Antworten ferner scheinen, liegt in der Suche selbst bereits Fortschritt und Hoffnung. Wir wollen uns austauschen und miteinander ins Gespräch kommen.

Anmeldung möglich: Telefon 056 437 08 51. Auch spontanes Erscheinen möglich.

60 Jahre KAB Würenlos

Anmeldung Maiausflug

Die KAB Würenlos lädt herzlich zum Maiausflug am Dienstag, 5. Mai, ein. Abfahrt ist um 7.45 Uhr beim Gasthof Steinhof.

Am Vormittag besuchen wir das Nähmaschinenmuseum in Dürnten mit Führung und anschliessender Kaffeepause.

Am Nachmittag geht es an den Ägerisee, wo wir in der Kirche Morgarten eine stimmungsvolle Maiandacht mit Mario Stöckli feiern.

Danach bleibt Zeit zur freien Verfügung, bevor wir die Heimreise antreten und gegen 19 Uhr wieder in Würenlos eintreffen.

Nichtmitglieder sind willkommen (Kosten: 60 Franken).

Anmeldungen bis 20. April bei Franz Dahinden (078 670 39 16) oder per E-Mail an kab@kath-wuerenlos.ch, bitte mit Menüwahl.

Wir freuen uns auf einen gemeinsamen, erlebnisreichen Tag.

Der KAB Vorstand

Gottesdienste

Donnerstag, 2. April

Hoher Donnerstag

- 19.00 Würenlos, Alte Kirche
Agapefeier, Marcel Chopard,
Elisabeth Steiner, Monica Angelini
Kollekte: Christen im HI. Land
- 19.30 Würenlos, Kloster Fahr
Abendmahlsamt
- 20.00 Wettingen, St. Anton Kirche
Eucharistiefeier mit Fusswaschung, zusammen mit der
Missione Cattolica Italiana, Don
Diego und Markus Heil
Musik: Antonius-Chor
Kollekte: Christen im HI. Land
- 20.00 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Eucharistiefeier, Joseph Kalamba
Kollekte: Christen im HI. Land

Freitag, 3. April

Karfreitag

- 07.30 Würenlos, Kloster Fahr
Trauermette
- 10.00 Wettingen, Sulpergkapelle
Kreuzweg für Familien auf den
Sulperg, Marcel Chopard und
Liturgiegruppe
(Start: beim Sandgrubengelände,
Ende Bellevuestrasse)
- 11.00 Würenlos, Kloster Fahr
Mittagsgebet

- 15.00 Wettingen, St. Anton Kirche
Karfreitagliturgie, Markus Heil
und Elisabeth Steiner
Kollekte: Christen im HI. Land
- 15.00 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Karfreitagliturgie, Joseph
Kalamba
Kollekte: Christen im HI. Land
- 15.00 Würenlos, Pfarrkirche
Karfreitagliturgie,
Andreas Spöcker
Kollekte: ACAT / Musik:
Chöre St. Maria und St. Sebastian
- 15.00 Würenlos, Kloster Fahr
Karfreitagliturgie
- 17.00 Wettingen, St. Anton Kirche
Karfreitagliturgie Kroatienmission

Samstag, 4. April

- 07.30 Würenlos, Kloster Fahr
Trauermette
- 18.00 Wettingen, St. Anton Kirche
Familiengottesdienst zu Ostern,
ohne Kommunion, Susi Estermann
und Fabienne Sterrantino, mit
Eiertütschen am Osterfeuer
- 21.00 Wettingen, St. Anton Kirche
Osternachtfeier – Eucharistiefeier,
Joseph Kalamba – anschliessend
Eiertütschen am Osterfeuer
Musik: Orgelsolomesse von
Mozart, mit Antonius-Chor,

Orchester und Solisten

- Kollekte: Berghilfeprojekt 2026
- 21.00 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Beginn der Osternachtfeier am
Osterfeuer: Wortgottesdienst
mit Kommunion, Markus Heil und
Elisabeth Steiner – anschliessend
Eiertütschen am Osterfeuer
Kollekte: Christen im HI. Land
- 21.00 Würenlos, Pfarrkirche
Osternachtsfeier – Wortgottesdienst
mit Kommunion, Andreas
Spöcker und Theresia Hlavka
Musik: Kirchenchor St. Maria
Kollekte: Christen im HI. Land
- 23.00 Wettingen, St. Anton Kirche
«Veglia Pasquale» der Missione
Cattolica Italiana

Sonntag, 5. April

Ostern

- 06.00 Würenlos, Kloster Fahr
Auferstehungsfeier, anschl.
Laudes
- 09.30 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Eucharistiefeier, Joseph Kalamba,
Markus Heil
Der Chor St. Sebastian singt die
«Missa brevis in B» von Christopher
Tambling (4 Bläser und
Orgel).
Kollekte: Berghilfeprojekt 2026

- 09.30 Würenlos, Pfarrkirche
Eucharistiefeier, Frà Martino und
Andreas Spöcker
Kollekte: Christen im Hl. Land
Musik: Monica Angelini und Erwin
Heusser
- 11.00 Wettingen, St. Anton Kirche
Santa Messa in lingua italiana
- 11.00 Würenlos, Kloster Fahr
Mittagsgebet
- 11.30 Wettingen, Klosterkirche
Eucharistiefeier, Joseph Kalamba
und Markus Heil
Musik: Thomas Räber, Eric Maier
Kollekte: Berghilfeprojekt 2026
- 12.30 Wettingen, St. Anton Kirche
Eucharistiefeier Kroatenumission

Montag, 6. April

Ostermontag

- 09.30 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Eucharistiefeier, Joseph Kalamba
Musik: Thomas Räber und Roman
Candreia
Kollekte: Berghilfeprojekt 2026

Dienstag, 7. April

- 08.00 Würenlos, Kloster Fahr
Eucharistiefeier

Mittwoch, 8. April

- 09.00 Wettingen, St. Anton Kapelle
Eucharistiefeier
- 09.00 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Wortgottesfeier mit Kommunion
- 10.00 Würenlos, Pfarrkirche
Wortgottesfeier mit Kommunion
- 14.30 Wettingen, St. Bernhard
Wortgottesfeier mit Kommunion

Donnerstag, 9. April

- 08.00 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Eucharistiefeier
- 18.30 Wettingen, St. Anton Kapelle
Gebet am Donnerstag
- 19.30 Wettingen, St. Anton Kapelle
Rosenkranzgebet und Eucharis-
tiefeier in kroatischer Sprache
- 19.30 Würenlos, Kloster Fahr
Gebet am Donnerstag

Freitag, 10. April

- 18.30 Wettingen, St. Anton Kapelle
Eucharistiefeier
Jahrzeit für Hans und Berta
Schönenberger-Pfister und Klara
Pfister
Gedächtnis für Agnes Agatha
Zehnder-Sieber

Samstag, 11. April

- 17.30 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Wortgottesfeier mit Kommunion,
Elisabeth Steiner

- Dreissigster für Elisabeth Hort
Jahrzeit für Eduard Meier; Stefan
Delfosse
- 17.30 Würenlos, Pfarrkirche
Beichtgelegenheit
- 18.00 Würenlos, Pfarrkirche
Eucharistiefeier, Joseph Kalamba
Dreissigster für:
Willy Huser-Michel
Jahresgedächtnis für:
Rosa Marie Ryter-Alder
Jahrzeit für:
Arnold und Margrit Ernst-Senn-
hauser; Edwin und Marie Weibel-
Ernst, Theo Weibel; Rosa, Therese,
Gertrud, Elisabeth und Leopold
Widmer; Willi und Maria Zimmer-
mann-Schibli; Alfred und Verena
Koller-Kappeler; Otto und
Mathilde Moser-Sekinger; Jakob
und Bertha Schabrun-Moser,
Peter Schabrun; Arthur und
Hedwig Brunner-Moser; Franz
und Margrit Güller-Kottmann;
Otto und Magdalena Vogt-Munt-
wyler; Margrit Huser-Michel;
Walter Wohler-Rey
Kollekte: Hope

Sonntag, 12. April

- 09.30 Wettingen, St. Anton Kirche
Familiengottesdienst zur Erst-
kommunion, Joseph Kalamba, Susi
Estermann
Harmonie Wettingen-Kloster
Kollekte: Berghilfeprojekt 2026
- 09.30 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Wortgottesfeier mit Kommunion,
Elisabeth Steiner
Kollekte: Aufgaben des Bistums
- 09.30 Würenlos, Kloster Fahr
Eucharistiefeier
- 11.00 Wettingen, Klosterkirche
Wortgottesfeier mit Kommunion,
Elisabeth Steiner
Kollekte: Berghilfeprojekt 2026
- 12.30 Wettingen, St. Anton Kirche
Eucharistiefeier Kroatenumission
- 16.00 Würenlos, Kloster Fahr
Vierstimmiges Abendgebet

Montag, 13. April

- 18.00 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Rosenkranzgebet Mo - Fr

Dienstag, 14. April

- 08.00 Würenlos, Kloster Fahr
Eucharistiefeier

Mittwoch, 15. April

- 08.30 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Beichtgelegenheit
- 09.00 Wettingen, St. Anton Kapelle
Eucharistiefeier

- 09.00 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Eucharistiefeier
- 10.00 Würenlos, Pfarrkirche
Eucharistiefeier
Mittwochskollekte

Donnerstag, 16. April

- 08.00 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Eucharistiefeier
- 19.30 Wettingen, St. Anton Kapelle
Rosenkranzgebet und Eucharis-
tiefeier in kroatischer Sprache
- 19.30 Würenlos, Kloster Fahr
Gebet am Donnerstag

Freitag, 17. April

- 18.30 Wettingen, St. Anton Kapelle
Eucharistiefeier
Gedächtnis für Leo Fux

Samstag, 18. April

- 11.00 Wettingen, St. Anton Kapelle
Taufe Vito Slamek
- 17.30 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Wortgottesfeier mit Kommunion,
Andreas Spöcker
- 18.00 Wettingen, St. Anton Kapelle
Wortgottesfeier mit Kommunion,
Marcel Chopard
Jahrzeit für Antonio, Amabile und
Giulio Bristot

Unsere Verstorbenen

† 11. Februar: Annelies Haderer-Hauser, 1933, Wettingen; † 12. Februar: Christiane Zamofing, 1939, Wettingen; † 5. März: Roberto Tommasini, 1942, Wettingen; † 18. März: Pietro Bottecchia, 1939, Wettingen; † 18. Januar: Dante Sozzi, 1938, Wettingen; † 20. Januar: Viktor Erne, 1934, Wettingen; † 23. Januar: Rudolf Arnold Bhend, 1946, Wettingen; † 26. Januar: Nikolaus Karl Kramer, 1938, Wettingen; † 28. Januar: Gemma Sonogo Bellafiore, 1929, Wettingen; † 5. Februar: Josef Andreani, 1931, Wettingen; † 7. Februar: Irene Güttinger, 1944, Wettingen; † 10. Februar: Carlo Mencattini, 1935, Wettingen; † Willy Huser, 1940, Wettingen; † Rita Stierli, 1928, Wettingen; † Elisabeth Hort, 1934, Wettingen; † 4. März: Rita Maria Theresia Laube, 1931, Wettingen; † 5. März: Roberto Tommasini, 1942, Wettingen; † 6. März: Christel Lilian Senn-Albrecht, 1966, Wettingen; † 13. März: Maria Carastro, 1929, Wettingen; † 13. März: Johann Battista Schmed, 1936, Wettingen; † 9. Februar: Elsa Betschart-Rehmann, 1935, Würenlos; † 13. Februar: Willy Huser-Michel, 1940, Würenlos

Agenda

Veranstaltungen

Verweilen am Mozartweg

Ostermontag, 6.4., 18 Uhr. Museum, Städtli 37, Aarburg. Kammermusikkonzert mit Christina Kunz, Cembalo, und Agata-Maria Raatz, Violine. Eintritt: Erwachsene 30 Franken, Jugendliche 15 Franken. Auskunft/Reservation: T 062 791 18 36, www.mozartweg.ch

Klavier- und Cellorezital

Fr 10.4., 19.30 Uhr. Reformierte Kirche, Wohlen. Héctor Ocampo, Klavier, und Jorge Carrión, Cello, interpretieren Werke von Beethoven, J.S. Bach u.a.
Sa 11.4., 19.30 Uhr. Reformierte Kirche Wohlen. Klavierabend mit Héctor Ocampo und Raúl de la Mora. Werke von Diabelli, Mozart u.a. Freier Eintritt bei beiden Konzerten, Kollekte.

Stille – Einführung in die Kontemplation

Fr 10.4., 18 Uhr bis So 12.4., 13.30 Uhr. Propstei Wislikofen. Stille ist in unserer Zeit ein Luxusgut geworden, welches viele Menschen ersehnen. Ist es endlich still, stellt sich heraus, dass Stille Pflege braucht. Leitung: Regula Tanner. Anmeldung: www.propstei.ch, T 056 201 40 40

Klangwelten des Südens

Sa 11.4., 18 Uhr. Kapelle Brunnenwiese, Wettingen. Ein musikalischer Dialog zwischen Nejc Grm, Akkordeon, und Ana Turkalj, Violoncello. Eintritt frei, Kollekte.

Sinn und Spiritualität im Alter

So 12.4., 18.30 Uhr bis Mi 20.1.2027
Propstei Wislikofen. Die 18 Kurstage gliedern sich in 4 dreitägige Seminare und insgesamt 6 Vertiefungstage. Das Seminar kann nur als Gesamtpaket gebucht werden. Leitung: Ursula Popp. Auskunft/Anmeldung: www.propstei.ch, T 056 201 40 40

Auszeit

Fr 24.4., 18 Uhr bis So 26.4., 15.30 Uhr.
Propstei Wislikofen. Nehmen Sie sich Zeit zum Innehalten. Treten Sie aus der

Hektik des Alltags heraus und finden Sie Ihre innere Ruhe wieder. Leitung: Lorenz Ruckstuhl. Anmeldung: T 056 201 40 40, www.propstei.ch

Begleiten von Menschen mit Demenz

Di 28.4., 14 bis 17 Uhr. Haus der Reformierten, Stritengässli 10, Aarau. Wie können wir Begegnungen und Begleitung so gestalten, dass die Lebensqualität der direkt und indirekt Betroffenen gefördert und bereichert wird? Auskunft: Alois Metz, alois.metz@kathaargau.ch. Anmeldung bis 14.4.: bildungundpropstei@kathaargau.ch

Bibel-Einführungskurs

Jeweils Sa 9.5./23.5./13.6., 9 bis 17 Uhr.
Kath. Kirche, Feerstr. 8, Aarau. Einen einfacheren Zugang zu biblischen Texten finden. Einführung in die Quelle des christlichen Glaubens. Leitung/Auskunft: Bernhard Lindner, bernhard.lindner@kathaargau.ch. Anmeldung bis 1.5.: bildungundpropstei@kathaargau.ch

Jüdisches Leben in Antwerpen

So 17.5., 8.30 Uhr bis Mi 20.5., 18.45 Uhr.
Treffpunkt: Basel SBB. Antwerpen wird aufgrund der hohen Dichte an Synagogen auch «Jerusalem des Nordens» genannt. Reise in Zusammenarbeit mit der Christlich-Jüdischen-Arbeitsgemeinschaft im Aargau. Leitung und Auskunft: Bernhard Lindner, bernhard.lindner@kathaargau.ch. Anmeldung bis 1.5.: bildungundpropstei@kathaargau.ch

Fernseh- und Radiosendungen

Freitag, 3. April

Die Matthäusp passion. Das BR-Symphonieorchester wird dirigiert von Simon Rattle. 3sat, 9.05 Uhr
Römisch-katholischer Familiengottesdienst zum Karfreitag aus Wangen an der Aare. Radio SRF 2 Kultur und Fernsehen SRF 1, 10 Uhr

Sonntag, 5. April

Monteverdis Marienvesper aus dem Dom zu Worms. 3sat, 9.05 Uhr
Ostermesse aus Rom mit Papst Leo XIV. ARD, 10 Uhr
Ev.-ref. Ostergottesdienst aus der Stiftskirche in Neuchâtel. Musikalisch untermalt mit Stücken aus Händels Messias. SRF 1, 10 Uhr
Urbi et Orbi. Der traditionelle Ostersegen des Papstes aus Rom. SRF 1, 12 Uhr
Ostertraditionen. Bräuche und Kulinarik rund ums Osterfest. 3sat, 13.05 Uhr
Bachs Passionsoratorium mit dem Ensemble Il Gardellino. Dirigent: Alexander Grychtolik. Arte, 17.35 Uhr

Sonntag, 12. April

Röm.-kath. Predigt mit Andrea Meier, Theologin, Bern. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr
Sternstunde Religion. Das Grabtuch von Turin. SRF 1, 10 Uhr

Mittwoch, 15. April

Reporter. Werde Erde. Herbert Ammann will nach seinem Tod zu Kompost werden. In 40 Tagen wird ein Mensch zu Erde und kann dann auf dem Friedhof beigesetzt werden oder Angehörige könnten die Erde auch nach Hause nehmen. Dokumentation. SRF 1, 21.05 Uhr

Liturgie

Sonntag, 5. April

Ostersonntag (Farbe Weiss – Lesejahr A). Erste Lesung: Apg 10,34a.37–43; Zweite Lesung: Kol 3,1–4; Ev: Joh 20,1–9

Sonntag, 12. April

2. Sonntag der Osterzeit (Farbe Weiss – Lesejahr A). Erste Lesung: Apg 2,24–47; Zweite Lesung: 1 Petr 1,3–9; Ev: Joh 20,19–31

500 Jahre Badener Disputation

DispuTALK mit Barbara Bleisch

Der DispuTALK am 9. April steht ganz im Zeichen der grossen Leitthemen der 500-Jahr-Gedenkfeier zur Badener Disputation: Frieden und Hoffnung, Zukunft und Liebe. Im Zentrum stehen hochaktuelle Fragen zur Lage unserer Welt und der Schweiz und was wir aus unserer eigenen Geschichte für die fragile Zukunft lernen können.

Zu Gast ist Barbara Bleisch, Philosophin, Dozentin für Ethik, Moderatorin der SRF-Sendung «Sternstunde Philosophie» und seit 2025 Host des Podcasts «Sternstunde Philosophie: Zimmer 42».

Die Fragen stellt Hans Strub, Mitglied der Projektleitung der Disput(N)ation. Gemeinsam entsteht ein Dialog über philosophische Zugänge zu aktuellen gesellschaftlichen Themen.

Ein Grusswort von Christoph Weber-Berg, Kirchenratspräsident der Reformierten Landeskirche Aargau, eröffnet den Abend.

Der DispuTALK wird in Gebärdensprache übersetzt, ermöglicht durch die ökumenische Gehörlosenseelsorge – ein wichtiger Beitrag zu echter Teilhabe.

9. April, 18 Uhr, Katholische Stadtkirche Baden

Witz

Ein Tourist möchte mit der Fähre über den See Genezareth fahren.

Sagt der Fährmann: «Das macht 50 Dollar.»

Darauf der Tourist: «Das ist aber teuer!»

Der Fährmann: «Ja, aber über diesen See ist Jesus zu Fuss gegangen.»

Der Tourist: «Kein Wunder, bei diesen Preisen!»

Filmtipp

DJ Ahmet



Der fünfzehnjährige Ahmet lebt in einem abgelegenen Dorf in Nordmazedonien. Nach dem Tod seiner Mutter sind er, sein Vater und sein kleine Bruder Naim auf sich selbst gestellt. Mit der Mutter sind auch die Gespräche, die Musik, und überhaupt die Freude aus dem Leben der drei verschwunden. Naim hat aufgehört zu sprechen, und der verzweifelte Vater bringt den Kleinen deswegen zu einem obskuren Heiler. Darum muss Ahmed auf die Schafe aufpassen und kann nicht mehr in die Schule gehen.

Als Ahmet eines Nachts den Beats einer illegalen Technoparty in den Wald folgt, trifft er dort Aya. Kaum älter als Ahmet soll sie einen viel älteren Mann heiraten. Deswegen musste sie von Deutschland zum Vater nach Hause kommen. Aya plant einen Coup, um ihrem Schicksal zu entfliehen, und Ahmet hilft der schönen Aya, in die er sich sofort verliebt hat.

Der Film besticht mit seinen liebenswerten, humorvoll gezeichneten Charakteren. Die Teenager mischen im traditionellen Dorf die Szene auf. Der Clash ist vorprogrammiert, und das grosse Finale lässt sogar das Minarett erzittern!

Eva Meienberg

«DJ Ahmet»; Nordmazedonien, 2025; Regie: Georgi M. Unkovski; Besetzung: Arif Jakup, Agush Agushev, Dora Akan Zlatanova
Kinostart: 2. April

Lesenswertes aus allen Pfarrblättern



Schweizerischer
Katholischer
Presseverein

Impressum

Herausgeber
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
Tel. +41 61 363 0170
info@lichtblick-nw.ch
Web: www.lichtblick-nw.ch

Redaktion
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg,
Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia
Berger, Ursula Humburg Davis

Titelbild: Marie-Christine Andres
Bilder Vermischtes: Trigon-film.org

Gestaltungskonzept
Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich
bitte an Ihr Pfarreisekretariat.
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das
Einwohneramt, Tel. 061 267 70 60, oder online auf
www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug
Andere Mutationen in BS: Tel. 061 690 94 44,
mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

Im Licht der Auferstehung

Die Osternacht ist der Höhepunkt des Kirchenjahrs

Die Lichtfeier in der Osternacht symbolisiert, dass das Licht stärker ist als die Dunkelheit und dass das Leben den Tod überwindet.

Eines der bedeutendsten Güter der Menschheit ist das Feuer, weil es Licht und Wärme spendet. Ohne das Feuer war für unsere Vorfahren das Überleben nur schwer möglich, es hat die menschliche Kultur erst möglich gemacht. Seit dem Altertum galt das Symbol des Feuers als etwas Heiliges. So hatten bereits die römischen Priesterinnen die Aufgabe, niemals das heilige Feuer erlöschen zu lassen. Im Laufe der Christianisierung Europas, also über viele Jahrhunderte hinweg, fand eine Vermischung vorchristlicher Feuerri-tuale mit christlichen Gebräuchen statt, und so wurde das Osterfeuer Teil der christlichen Ostertradition.

Nach Sonnenuntergang

Die Feier von Ostern beginnt bereits in der Nacht von Samstag auf Sonntag. Die Osternacht ist der Höhepunkt der Ostertage und des Kirchenjahres. Die Osternachtsfeier beginnt nach Sonnenuntergang meistens draussen vor der Kirche, wo das Osterfeuer angezündet wird. Osterfeuer haben in vielen Pfarreien eine lange Tradition. Das Feuer symbolisiert das Licht unseres Glaubens, den auferweckten Christus.

Das Feuer wird gesegnet, dann wird an ihm die Osterkerze entzündet. In einer feierlichen



In vielen Pfarreien haben Osterfeuer lange Tradition. So auch im Kirchenzentrum Brugg-Nord in Riniken, wo die Osternachtsfeier um 21.30 Uhr am Feuer beginnt.

Prozession tragen Gemeindeleitung und Gläubige die Kerze in die noch dunkle Kirche. Es ist einer der eindrucklichsten Momente im Kirchenjahr. Beim Betreten der Kirche ertönt

drei Mal der Ruf «Lumen Christi» – «Licht Christi». Die Gläubigen antworten darauf dreimal mit «Deo gratias» – «Dank sei Gott». Danach wird die Osterkerze im Altarraum neben den Ambo gestellt. Von der Osterkerze ausgehend wird das Licht an die Mitfeiernden weitergegeben, die kleine Kerzen entzünden. Es folgt das feierlich gesungene Osterlob, das «Exsultet».

Asche aus dem Osterfeuer

Kurz nach Ostern macht sich der Sakristan die Finger schmutzig. Mit beiden Händen wischt er die Überreste des Osterfeuers zusammen und lässt die Asche in einen Topf rieseln. Dann trägt er das Gefäss in die Sakristei und schliesst es sorgfältig ein, 325 Tage lang. Erst am Aschermittwoch holen Pfarrer und Gemeindeleiterinnen die Asche wieder hervor. Am Aschermittwoch streuen sie den Gläubigen damit das Aschekreuz auf den Kopf. Mancherorts werden im Osterfeuer die Palmzweige des Vorjahrs verbrannt, woraus dann die Asche für Aschermittwoch gewonnen wird. Andere Pfarreien verbrennen die alten Palmzweige erst kurz vor Aschermittwoch. Auf jeden Fall sind gemäss dem Codex Iuris Canonici gesegnete Gegenstände wie Palmzweige mit Ehrfurcht zu behandeln und sollten nicht weggeworfen werden. Daher gilt die Faustregel, dass alles Gesegnete verbrannt (und die Asche anschliessend vergraben) oder einfach begraben werden sollte.

50 Tage der Osterzeit

In der Osternachtsfeier wird traditionell auch das Taufwasser geweiht und – wenn es solche gibt – Taufbewerber getauft. Auch die restlichen Gläubigen erneuern ihr Taufversprechen und werden mit dem Taufwasser besprengt. Mit der Osternacht beginnen die 50 Tage der Osterzeit. Der Osterfestkreis zieht sich bis zum Pfingstfest.

Marie-Christine Andres